

Dresdener Volkszeitung

Pollichedruck: Dresden
Radem & Comp. Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Verleger: Edm. Rademacher, Dresden,
Kauf der Arbeiter-Kasse
und Beamten, K. O. Trebbn,
Bismarckstraße, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Das Blatt von der Staatsdruckerei Dresden Nr. 10404... (small text)

Abgabe mit der... (small text)

Schriftleiter:... (small text)

Abgabe... (small text)

Nr. 281

Dresden, Freitag, den 3. Oktober 1930

41. Jahrgang

S O S

Die letzte Rettung - Arbeitszeitverkürzung gegen Arbeitslosigkeit - Marxismus im Scharfmacherblatt

Ein der ärgsten Blätter in der Schar der deutschen Scharfmacherorgane sind die Leipziger Neuesten Nachrichten. Soweit im bürgerlichen Blätterwald auch Beschimpfungen der Sozialdemokratie geleistet wird, ist kaum ein Papier, das so mit Geifer vollgepritzt wird wie diese Zeitung des ehemaligen Leipziger Bürgermeisters Reich und Länder unter den ärgsten Finanznöten...

wir ständen vor der Wahl, ob wir uns zu einer organisierten Arbeitslosigkeit oder zu einer organisierten Arbeitszeitverkürzung entschließen wollten. Darüber, ob eine Arbeitszeitverkürzung nur bei gleichzeitiger Lohnverkürzung möglich wäre, läßt sich mancherlei sagen. Unsere Ansicht ist das nicht, aber für den Redakteur eines Blattes, wie die Leipziger Neuesten Nachrichten, zeigen die hier angeführten Ausführungen ein schon immerhin bemerkenswertes Maß von Einsicht.

Wir müssen das Willkürregiment der Arbeitlosen wieder vom uns produktiver Tätigkeit zurückzuführen. Und, so notwendig es auch Unigen mag, das Rezept, um dies zu erreichen, heißt:

Weniger arbeiten.

Nur eine Reform, die zu keiner Produktionserschöpfung führt, ist imstande, das Problem zu lösen. Die Eingliederung eines größeren Teiles ist deshalb im Augenblick nur durch eine Rationalisierung der Arbeit durch eine Arbeitszeitverkürzung zu erreichen.

Trotzdem brauchen wir nicht zu befürchten, daß jetzt die Leipziger Neuesten Nachrichten der sozialdemokratischen Presse Konkurrenz machen werden. Die Herren, die im politischen Teil des Leipziger Scharfmacherblattes das Gewerbe der Sozialistenförderung betreiben, werden sich durch die einstimmigen Ausführungen ihres Kollegen vom Handelsteil bei der Ausübung ihres Handwerks nicht stören lassen.

Länder und Gemeinden werden geknebelt

Kritik des sächsischen Finanzministers Hedrich an Brüning's Programm

Der Haushaltsausschuß A des Sächsischen Landtages schloß sich am Donnerstag mit sozialdemokratischen Anträgen in der Landtags Sitzung vom 30. September befaßte wurden als Arbeitsbeschaffungsprogramm. Ein besonderes Wohnungsbauprogramm (4000 Wohnungen ähnlich dem im Reich) ist auch in Sachen aufgestellt und die Finanzierung ermöglicht werden.

Finanzminister Dr. Hedrich kritisierte scharf das Finanzierungsprogramm der Regierung Brüning. Mittel für weitgehende Wirtschaftsmassnahmen ständen jetzt nicht zur Verfügung.

Der Demokrat Claus meinte, die Bildung einer neuen Regierung könne sich noch lange hingezien; es könne auch zur Landtagsauflösung kommen.

Innenminister Dr. Richter erklärte mit erhöhter Stimme, wie vorher schon der Finanzminister, die Regierung betrachte sich dem Lande gegenüber als verantwortlich und sei eventuell bereit, einen Etat vorzulegen, wenn keine andere Regierung zustande komme.

In der Kassenrede nahmen alle Mitglieder gegen Brüning's Programm Stellung. In der Reichspolitik aber sind die bürgerlichen Parteien die getreuen Volksgenossen der gegenwärtigen Bürgerblockregierung.

Genosse Müller-Planitz kritisierte im Schlußwort, daß die Regierung nicht die notwendige Entschlossenheit in der Frage der Arbeitsbeschaffung mache.

Die staatliche Schwangerenbeihilfe auszudehnen

Vor allen Dingen auf Landarbeiterinnen und Hausgehilfeninnen und zugleich größere Mittel für dieses Aufgabengebiet bereitzustellen, weil diese Mittel ja seinerzeit gekürzt wurden.

Die Kollage der Jungarbeiterkassen hatte die sozialdemokratische Fraktion beantragt, zu beantragen, eine genaue Statistik über die Zahl aller jugendlichen Erwerbslosen, ihre berufliche Ausbildung und die Dauer ihrer Erwerbslosigkeit vorzulegen.

Um diese Entwürfe wird selbstverständlich im Plenum des Landtages noch einmal ein Kampf entzünden.

Heimwehrkabinett Das Werk des Fuchses Seipel

A. Wien, 2. Oktober. (Fig. Drahtb.)

Wenn man die Ernennung des Ministeriums Vaugin und die Aufnahme der zwei Heimwehrführer in dies christlichsoziale Ministerkabinett verstehen will, so muß man bis auf den Rücktritt Seipels, zwei Tage nach Ostern 1929, zurückgehen.

Während die Heimwehrführer den "Marsch nach Wien", die Eroberung Wiens "mit der Waffe in der Faust" anführten, inrigierten Seipels Beauftragte gegen die Lösung der Krise.

Es kam dann der Sommer der Heimwehr auf dem Marsch, wobei sich Seipel immer öfter an die Seite der Heimwehren stellte.

Im April hatte Seipel, um die widerstrebenden Elemente der Partei zum Gehorsam zurückzuführen, seine Ohnmacht niedergelegt und war nach Deutschland abgereist.

Der Januskopf



- In Braunschweig dafür und im Reich dagegen!

goin, mit dem zusammen er den gemäßigten Flügel seiner Partei immer mehr zurückdrängt, bis er es schließlich wagen kann, offen das Bündnis mit der Heimwehr zu verkünden.

Aber Dougnin hat in der Abwesenheit des Reichers die Karten zu sehr aufgedeckt, so daß die Koalitionsgesellen nicht mehr mit können. Vorgeblich sucht Seipel nochmals mit der antimarxistischen Parole die alte Front wiederherzustellen. Da ihm das nicht gelingt, muß er — vorzeitig — die Regierung mit den Heimwehren bilden. Immer hat er auf dieses Ziel hingearbeitet und hat planmäßig die Stimmung im Bürgertum dafür beeinflusst. Die antimarxistische Front aller bürgerlichen Parteien einschließl. der Heimwehr hat er in seinem letzten Interview auf der Fahrt nach Wien als sein Ziel hingestellt. Statt dessen hat er die Einheitsfront des Bürgerblocks vorgeschlagen und muß mit den Heimwehrihrern allein eine Minderheitsregierung bilden, die es nicht einmal wagen kann, vor das Parlament zu treten, weil sie sofort gestürzt würde. Das ist der wahre Grund, warum die Regierung das Parlament auflöst, ohne auch nur die in Aussicht genommene Sitzung abzuhalten.

Dabei scheint es, daß ihr auch die Aufnahme der Heimwehr in das Kabinett nicht einmal die ganze Kraft der Heimwehr zureicht, daß vielmehr unter den Heimwehren selbst der Widerstand dagegen, daß die Heimwehr aus einer überparteilichen, alle reaktionären Kräfte des Bürgertums zusammenfassenden Organisation zu einer Parteigarde der Christlich-Sozialen nicht nur gegen die Sozialdemokraten, sondern auch gegen die andern nicht minder antimarxistischen, nicht minder antisozialistischen Parteien gemacht wird, die Kraft der Heimwehren und ihrer Verbündeten schwächen wird.

Wie dem aber immer sei, die Sozialdemokratie, die sich stark genug fühlte, es mit dem geeinigten Bürgerblock aufzunehmen, geht um so zurechtlicher in den Kampf gegen den einen Teil des Bürgerblocks, der sich durch sein Bündnis mit den sozialistischen Feinden der Demokratie so kompromittiert hat!

Die Heimwehr droht mit Diktatur!

A. Wien, 3. Oktober. (Fig. Funk.) Die Bundesführung der Heimwehr erklärt einen Aufruf, in dem die Heimwehrgesellschaften aufgefordert werden, eigene Kandidaten aufzustellen. In dem Aufruf heißt es u. a., daß sich die Heimwehr selbst durch eine „rote Mehrheit“ das Steuer nicht mehr aus der Hand nehmen lassen werde.

Der Aufruf ist unterzeichnet von dem Heimwehrlührer und gegenwärtigen Innenminister Fürst Starheimberg und dem Minister Fielesmer.

Der Wahltag ist der Sonntag, 9. November.

Der Schieber Strafella befördert!

A. Wien, 3. Oktober. (Fig. Funk.) Am Donnerstag ist die Ernennung des Vizebürgermeisters von Graz, Strafella, zum Generaldirektor der Bundesbahnen durch die Regierung bestätigt worden.

Das ist die erste Provokation durch das Dougnin-Kabinett. Die Arbeiterzeitung hatte Strafella als üblen Streber, Geldschlemmer und Grundstückspekulanten entlarvt, worauf sie verklagt wurde. Im Prozeß wurde aber erwiesen, daß Strafella stinkenden Restenhandel mit Grundstücken getrieben hatte. Minister Dougnin bestand auf der Beförderung seines Freundes Strafella zum Generaldirektor der Bahnen. Darauf hat das Kabinett Dougnin in die Grille genommen. Nun Dougnin selber Bundeskanzler ist, hat er seinen Freund Strafella doch befördert. So beginnt die Heimwehregierung mit Vetterwirtschaft.

Keil gegen Brüning

In der Schwäbischen Tagwacht schreibt Reichstagsabgeordneter Wilhelm Keil zum Programm der Regierung:

„Es wäre aber ein großer Irrtum von Herrn Brüning, über den ihn die Vertreter der Sozialdemokratie nicht ins unklare lassen werden, wenn er annehmen würde, die Sozialdemokratie sei in der Lage und verpflichtet, sein Sanierungsprogramm aus der Verzweiflung heraus, daß sonst der Mißbrauch des Artikels 48 fortgesetzt und vergrößert werden könnte, ungeschrien zu schreien. Die Sozialdemokratie ist gewiß die zuverlässigste Stütze der verfassungsmäßigen Rechte des deutschen Volkes, aber das bedeutet nicht, daß sie nun unter allen Umständen und um jeden Preis zur Vermeidung verfassungswidriger Maßnahmen zu Brüning's Vor schlägen ja sagen müsse. Es wäre ein sehr problematischer Schritt der Verfassung, eine Politik zu treiben, die durch ihre sozialen Wirkungen breite Schichten der sozialdemokratischen Wähler zu Anhänger des Diktaturgedankens machen würde. Damit wäre weder den heillosen Massen, noch dem demokratischen Staat gedient. Das Sanierungsprogramm der Reichsregierung enthält Bestandteile, die in ihren Grundgedanken von der Sozialdemokratie akzeptiert werden können. Es enthält andere Bestandteile, die von ihr mit allem Nachdruck abgelehnt werden müssen. Die Sozialdemokratie wird daher, genau wie im Juni, zu den Einzelheiten des Programms sachlich Stellung nehmen, ihre Abwehrmaßnahmen stellen und von dem Schicksal dieser Anträge ihre Entscheidung abhängig zu machen haben.“

Die Mieter wehren sich!

Der Zentralvorstand des Bundes Deutscher Mietervereine, G. B. Sitt Dresden, hat einstimmig folgende Entschließung gefaßt:

„Das soeben veröffentlichte Programm der Reichsregierung zur Neuordnung der Wohnungswirtschaft hat unter der Mieterschaft schmerzte Reue hervorgerufen. Die beschlossene starke Drosselung des Wohnungsbauens, die vollständige Aushebung des Reichsmietengesetzes, die vollständige Aushebung des Reichsmietengesetzes für alle Räume, die der öffentlichen Verwirklichung nicht mehr unterliegen — also für sämtliche gewerblichen Räume und größeren Wohnungen —, die Beteiligung des Mieters auf Erklärung der gesetzlichen Miets, die endgültige Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes für den 1. April 1934, ohne jede Hoffnung, bis zu diesem Zeitpunkt auch nur die dringende Wohnungsnot bereits beheben zu können, die Außerkräftsetzung des Reichsmietengesetzes und des Mietvertragsgesetzes für den 1. April 1934, ohne Verbot dieser wichtigen Gesetze durch ein Wohnwirtschaftsgesetz, sondern nur durch gewisse Ergänzungen im geltenden bürgerlichen Mietrecht, beweisen, daß die Reichsregierung die überragende Bedeutung einer sozialen Regelung der Wohnungsfrage nach immer nicht erkannt hat. Das Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung ist ein für die gesamte Wirtschaft gefährdendes Stückwerk, das der Reichsregierung in grundbesonderer Weise verfallen muß, nicht auch in Verlesung der Auswirkungen des Regierungsprogramms Wohnungsnot, Wohnungslosigkeit und Arbeitslosigkeit zu vermeiden.“



Gustav Stresemann, im 8. entscheidenden Jahre Leiter der deutschen Außenpolitik, starb am 3. Oktober 1930.

Eine Friedensakademie

Gedächtnisstiftung für Stresemann

D. Berlin, 3. Oktober. (Fig. Funkdruck.) Am Donnerstagabend, dem Vorabend des ersten Jahrestages nach dem Tode Stresemanns, wurde in Berlin der Grundstein zu einer Friedensakademie gelegt, die ein Ausschuss von führenden Persönlichkeiten der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik konstituierte. Der Plan einer Friedensakademie wurde noch von Stresemann selbst, dem er wenige Zeit vor seinem Tode vorgetragen worden war, gebilligt und von seinem Nachfolger, Dr. Curtius, übernommen, der bereits im Frühjahr in seiner Rede an das amerikanische Volk die Friedensakademie als Stresemann-Gedächtnisstiftung angekündigt.

Fraktionsfiskung der SPD.

D. Berlin, 3. Okt. (Fig. Funkdruck.) Der Reichskanzler hat am Donnerstag mit den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien zahlreiche Besprechungen über die politische Lage geführt. Die Besprechungen hatten hauptsächlich orientierenden Charakter. Am Vormittag empfing er die beiden sozialdemokratischen Führer Dietmann Müller und Otto Weis. Im Anschluß an die Besprechung hielt der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eine Sitzung ab, in der über die rein informativische Besprechung beim Reichskanzler Bericht erstattet wurde.

Die Offiziersnazis mit Befreierglauben

Nationaler Schwung vor Gericht

Z. Leipzig, 3. Oktober. (Fig. Drahtbericht.)

Die des Hochverrats angeklagten Ulmer Kavaleeranten haben das letzte Wort gesprochen. Sie haben um ihre Freisprechung gebittet, weil sie sich der Tat, deren sie angeklagt sind, nicht schuldig fühlen. Wir glauben an das subjektive Unschuldgefühl, empfinden aber nicht, daß die Mannhaftigkeit, mit der es jetzt betont wurde, den schlechten Eindruck vermindern kann, der dadurch entsteht, daß die Angeklagten bei der Verweigerung des Urteils um den Tatbestand herum geredet haben. Die Angeklagten meinen im Schlußwort, daß sie nicht hochverräterisch, sondern „vaterländisch“ gehandelt haben. Sie sagten das überzeugt und mit ertönlender Rednergabe. Es ist tragisch, zu sehen, wieviel echte Begeisterung sich hier in der falschen Richtung bewegt.

Die Angeklagten, von denen gewiß keiner den Tap des schwebenden Vorurteilsurteils repräsentiert, sind nach wie vor von der Rechtmäßigkeit ihres Handelns überzeugt. Sie persönlich zu bestrafen, ist sehr schwer, denn sie denken in ihrer eigenen, leidenschaftlich beeinflussten Welt. Dieses Gegenteil juristisch zu beweisen, dürfte indes auf Grund der Zeugenaussagen sehr leicht sein, und trotzdem kann man das Urteil und seine Begründung mit Reue anerkennen.

Die Verteidiger bestanden in ihren Plädoyers in aller Ausführlichkeit das „edle Wollen“ der Angeklagten, und der Verteidiger Sach tief pathologisch dem Richter zu: „Wenden Sie Gedanken freiheit!“

Die hier formulierte Ankage

Oberstaatsanwalt Nagel antwortete: Es ist mir von den Verteidigern vorgelesen worden, daß ich nur die Prognose des Herrn Untersuchungsrichters meinem Strafamt zugeordnet hätte. Das ist nicht richtig. Ich habe nur gesagt, daß die Protokolle in den Ergebnissen der Hauptverhandlung im wesentlichen bestätigt worden sind. Bestätigt wurde, daß der Angeklagte Luden mit den Reigen Winter und Lorenz besprochen hatte, daß zunächst nichts geplant sei, daß möglicherweise aber in den nächsten Monaten etwas unternommen werden würde, vorausgesetzt, daß die Armer nicht gegen die Nationalsozialisten vorgeht. Es wurde auch in Berlin gefragt, ob Luden bereit sei, in diesem Sinne auf seine Kameraden in Jüterbog einzurücken. Es ist auch bestätigt worden, daß

das Ziel sei, die heutige Regierung durch eine andere zu ersetzen, eventuell durch einen gewaltsamen Sturz.

Auch Leutnant Füllen hat bestätigt, daß gesagt wurde, die Mannschaften müßten so national erzogen werden, daß sie wählen, auf wem sie schwören. Es müßte vertrieben werden, daß die letzte den Beweis dafür zu haben, daß die Nationalsozialisten in München, die die Adressen zuverlässiger Leute sammeln, und von der Ermordung des Reichers. In diesem Rede hätte ja auch Luden nicht nötig gehabt, von der Verbindung mit dem Großkapital, das hinter der Sache stünde, zu sprechen.

wurde. Die Vorhandlung diente im übrigen der Vorbereitung der am Freitag stattfindenden Fraktionsabstimmung.

Die Nationalisten loben gegen Briand

P. Paris, 3. Oktober. (Fig. Funkdruck.) Außenminister Briand, der am Donnerstagabend von Wien nach Paris zurückkehrte, ist von wütenden Protestkundgebungen der französischen Nationalisten empfangen worden. Einige hundert Saecier der Union Francaise hatten sich auf dem Bahnhofsplatz und in den umgebenden Straßen eingefunden. Ein kleiner Trupp war sogar auf der linken Station vor Paris in den Schnellzug eingedrungen. Als Briand den Bahnhof betrat, sah ein wütendes Heulen los. Einer der Heuler rief: „Der Minister ist ein Verräter, er bringt uns in einen neuen Krieg, er will uns alle mit deutschem Blut vergiften.“ Die Polizei nahm über 50 Verhaftungen vor. Gleichzeitig hat der Pariser und Zeitungsgewaltige Volk die Plakatsäulen von Paris mit riesigen Papieren bedeckt, auf denen auch er behauptet, daß Briand einen neuen Krieg Deutschlands gegen Frankreich herbeiführen werde.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik findet heute ein Ministerrat statt, der der Berichterstattung Briands und die Verhandlungen Briand über den Verlauf der Völkerbundtagung gemeldet ist.

Ublehr von der Verständigungspolitik?

P. Paris, 3. Oktober. (Fig. Draht.) Die sozialistische Partei in Frankreich hat bei der letzten Sitzung im Senat gegen die Verständigungspolitik in der französischen Außenpolitik vorzugehen. Frankreich soll danach nichts Verstecktes beschließen, als den durch den Völkervertrag in Deutschland eingeschrittenen Weg der deutsch-französischen Verständigung aufzugeben, um dafür bei Italien Unterstützung zu suchen. Man spricht schon von der Auslegung einer italienischen Hilfe in Paris.

So kann sich also Herr Dittler schmeikeln, mit fernaußenpolitischen Ideen zunächst einmal die Geschäfte seines großen Vorbildes Mussolini zu betreiben. Das deutsche Volk soll lange warten können, bis Mussolini wieder von der Revision der Friedensverträge sprechen wird, sobald er seine französischen Anliege in der Türkei und die geforderten Konzessionen in Tunis in seinen Händen hat.

Poincaré kommt wieder!

Ministerpräsident Lardieu sieht, daß sein Kredit am Ende ist. Poincaré ist wieder gesund und fordert seine Wiedereinsetzung als Regierungschef. Lardieu fuhr bereits zu Poincaré in die Sommerfrische und hielt mit ihm und dem Kriegsminister Maginot ein Gespräch über die Lage ab. Es wird bekannt, daß Lardieu bei erster Gelegenheit zurück zum Poincaré Platz zu machen. Lardieu wird für diesen Dienst vom Innenministerium belohnt. Poincaré soll verstanden werden, eine Regierung der Großen Koalition mit Einfluß der Radikalen zu bilden. Briand soll gehalten werden, doch mit verändertem Kurs gegenüber Deutschland.

Diese Pläne sollen ernsthaft betrieben werden und sind Versicherungen von Regierungskreisen auch vor der erfolgreichen Durchführung stehen.

Gleichstellung der Reichswehrangehörigen.

Das Reichsministerium teilt mit, daß es einen Antrag gegen den Reichstagsabgeordneten Franz Künzler gestellt hat. Damit ist der Forderung des Vorhabens der Berliner sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Rechnung getragen. Selbstverständlich muß über die Behauptung Künzlers von mehr als 100000 Wehrangehörigen in der Reichswehr vor Gericht öffentlich verhandelt werden.

Ein Schwurart bleibt ein Schwurart.

auch wenn er aus edlen Motiven begangen ist. Es ist auch möglich, daß ein Kommunist in dieser Absicht der Meinung ist, daß für Deutschland das Beste wäre, wenn es ein Sowjet-Deutschland werden würde, und daß bleibt die Tat, die ein solches Sowjet-Deutschland vorbereiten will, trotz der edlen Absicht Hochverrat. Am übrigen: es kann die Meinung der Angeklagten als die allermaßgebende hingestellt werden, daß sich das ganze Volk für sie einsetzen hat? Was den Leutnants nicht geht und nicht geht, das sehen sie an als nicht zulässige Eingriffe des Reichsregimentes.

Sie wollten, daß die Herrschaft, die Reichsregierung und das ganze deutsche Volk auf der Seite des Leutnants stehen.

Wachen im Hörsaalraum, Mühe des Vorlesens. Das heißt sich das deutsche Volk nicht gefallen zu lassen und kann sich der Leutnants und überhaupt nicht für einen einzigen Herrschaftswort sondern für das ganze deutsche Volk. Das ganze Volk hat das Recht, zu bestimmen, wie der Staat eingerichtet sein soll, er hat nicht ein Spielball für die Leutnants sein. Wenn den Angeklagten bei der Strafe, die ich beantrage habe, Vorgesetzter gegeben wird, aber diese Dinge nachzudenken, so halte ich mich für gerechtfertigt, sondern auch für sehr heilsam.

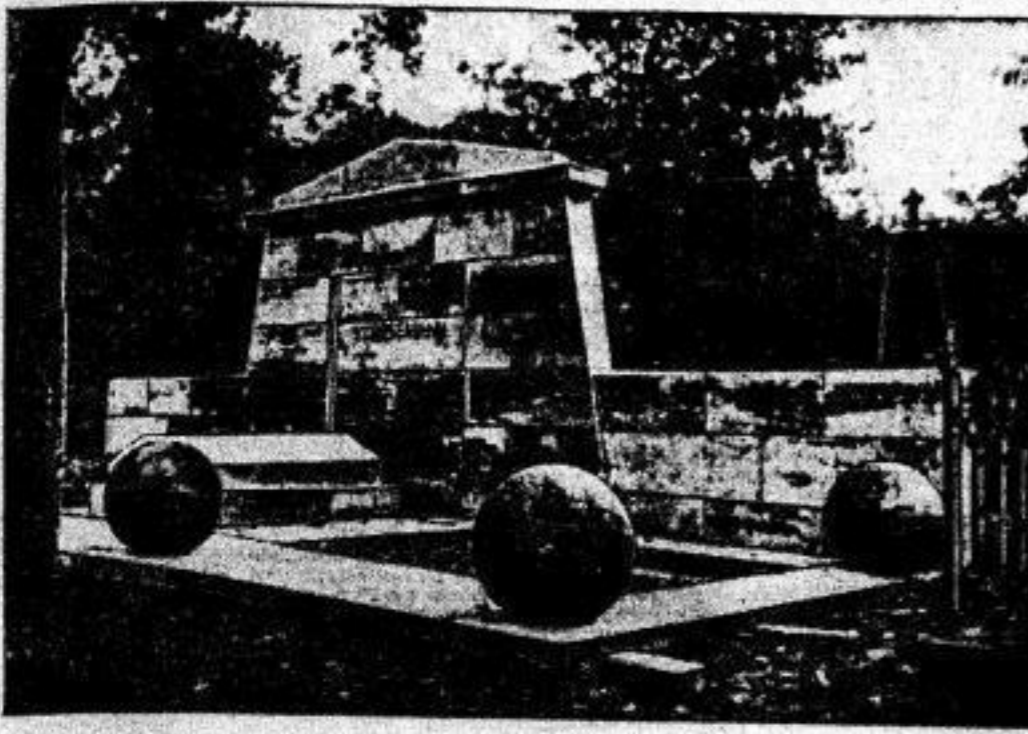
Was ist die Schwurart ein Schwurart?

Der Angeklagte Wendt führt in seinem Schlußwort an, daß die Reichsregierung nicht die Rechte des Reiches hat, sondern die Rechte der Reichsregierung hat. Ich glaube, ich kann im Namen der deutschen Jugend sprechen, wenn ich sage: die deutsche Jugend hat von einer Befreiungslampe eine andere Befreiung. Was das Urteil sein soll, wie es ist, ich habe die Hoffnung, daß durch diesen Urteil Gütes erreicht werden ist, indem zwischen dem Träger der Idee des Befreiungskampfes, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, und der Reichswehr, die das Instrument dieses Kampfes sein wird, eine Brücke geschlagen worden ist.

Auch Luden erklärt feurig, daß er „das Volk befreien“ wolle.

Und Scheringer: Unter ganzem Handeln war es, daß ich es mit gutem Gewissen nochmals tun würde. Ganzes, es geht mir anders auf als die alte Generation.

Unterbestimmung Sonnabend.



Das Grabmal Stefansmanns. Das schmucklos und doch würdige Grabmal für Gustav Stefansmann auf dem Luisenstädtischen Friedhof in Berlin, wird am 8. Oktober, dem ersten Jahrestage des Todes des deutschen Staatsmannes, eingeweiht.

Reichsbanner, wehre dich!

Wie Herings Rede verdreht wird!

Otto Dörfling verbreitet folgende Erklärung:
In Reichsbannerführungen in Wilhelmshafen und in Delmenhorst habe ich wörtlich gesagt: „Die Feinde der Republik von links und rechts haben uns den Krieg angelegt und den offenen Hochverrat angelündigt. Wir werden nicht angreifen, aber wir sind gerüstet und stehen in der Defensive. Sollten Nazis und Kommunisten uns angreifen, so werden wir ihnen nicht mit dem Weibsel entgegenzutreten, sondern mit denselben Mitteln und Methoden, wie der Angriff erfolgt, sie bekämpfen und, wenn es sein muß, sie niederzuschlagen. Angriffe und Verlegungen einzelner Kameraden von uns nehmen überraschend zu. Auch hier haben wir leider lange Passivität geübt. Es ist an der Zeit, daß auf diesem Gebiet das Reichsbanner aus seiner Passivität heraustritt und unsere Kameraden sich ihrer Haut wehren. Die Gegner müssen wissen, daß die Zeit zu Ende ist, da sie umgestalt unsere Kameraden angreifen und verlegen dürfen. Ich brauche nicht deutlicher zu werden, unsere Kameraden werden verstehen, die Angriffe abzuwehren.“

Das ist das, was ich in Wilhelmshafen und in Delmenhorst gesagt habe. Die Reichspresse und die kommunistische Presse und leider auch ein Teil anderer Blätter ziehen aus meiner Rede einige Worte und Sätze heraus und konstruieren daraus Propaganda für den „kommunistischen Bürgerkrieg“. Diese unfaire Kampfmethode mit all ihrer Verlogenheit weise ich hiermit zurück. Von berechtigten Kampfmitteln muß jeder anständige Mensch sich mit Weibsel und Ekel wenden. Otto Dörfling.

Was Dörfling in seinen Verurteilungen gesagt hat, sind eigentlich Selbstverständlichkeiten. Es ist höchste Zeit, daß die Reichsbannerkameraden ihren Angreifern mit denselben Waffen und Methoden entgegenzutreten, mit denen das Reichsbanner bedroht wird!

Hindenburg, hüte dich!

Nazidrohungen gegen den Reichspräsidenten

Herr Hitler bemüht sich, durch Mittelsmänner auf den Reichspräsidenten einzuwirken, um jenseitige Propaganda, die vor noch nicht einem Jahre mit dem berühmten Justizparagrafen des Eugenberger-Diller-Volksbegehrens gegen Herrn von Hindenburg betrieben wurde, in Vergessenheit zu bringen. Indessen droht die nationalsozialistische Presse dem Reichspräsidenten für den Fall, daß er sich den Absichten der Jünger des Dritten Reiches nicht willfährig erweisen sollte,

Das Verlustkonto der Reichsbank

Die Reichsbank legt mit ihrem Ausweis für die Woche zum 30. September die Verlustliste für die letzte Septemberwoche vor. Bei der Beurteilung der Bewegung in den verschiedenen Posten muß berücksichtigt werden, daß der Septemberwirtschafter als Vierteljahrskontingent die Kreditforderungen an sich steigert. Die Beanspruchung an den Reichsbankkredit hat sich um 668,4 Millionen, also fast eine Milliarde Mark gegenüber dem Ende August um 892,7 Millionen Mark Ende September 1929. Es liegt also ohne Zweifel eine starke zusätzliche Beanspruchung vor. Diese mag zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß die Banken sich möglichst liquide halten wollten. Andererseits muß man annehmen, daß weitere Markbeiträge zum Devisenmarkt geflossen sind.

Der Notenumsatz (Reichsbanknoten und Rentenbankscheine) hat sich um 769,8 Millionen Mark vermehrt. Das hat natürlich Einfluß auf die Deckung der Noten gehabt. Die Deckung durch Gold machte immerhin den hohen Prozentsatz von 62,3 Prozent gegen 64,1 Prozent in der Vorwoche aus, die Deckung durch Gold und Goldschulden 65,8 Prozent gegenüber 68,8 Prozent. Ende September 1929 wurde die Deckung durch Gold allein nur mit 45 Prozent angegeben und die Deckung durch Gold und Goldschulden mit 51,8 Prozent. Die Zahl ist also inmanier einer hervorzuheblichen Steigerung beider als im März 30. Das ist sicherlich Ausdruck einer festen Position der Reichsbank. Dies kann man die Situation auch künftig gefast betrachten. Die Verhandlungen der Regierung über einen Leberbrüdungs-Kredit, mit deren Absicht, wenn nicht neue Sicherungen aus der politischen Unsicherheit in Deutschland entstehen, bald zu rechnen ist, wird der Reichsbank neue Devisen zuführen. Wenn, wie man wissen muß, der Leberbrüdungskredit rund 500 Millionen Mark ausmacht, wird sich die Devisenreserve der Reichsbank fast verdoppeln.

In dem Gold- und Devisenverlust der letzten Septemberwoche sind 85 Millionen Mark nicht einbezogen, die die Reichsbank Mitte der Woche abgab. Abgesehen von diesen 85 Millionen Mark beträgt der Gold- und Devisenverlust, immer für die letzte Septemberwoche, 157,8 Millionen Mark. Die Verluste haben somit auf 244,7 Millionen Mark zugenommen. Die Verluste haben sich um 104,8 Millionen auf 247,8 Millionen Mark und die Devisenbestände um 92,8 Millionen auf 170,9 Millionen Mark verringert. Die übrigen Devisenbestände dürften keine Verringerungen erlitten haben.

Das Verlustkonto der Reichsbank ist eine vielfach nicht schone

mit einem neuen Justizparagrafen. Man liest im Volkischen Beobachter:

Bekanntlich enthält die Verfassung auch einen Artikel, der eine Anklage gegen den Reichspräsidenten vorsieht. Wir waren Herrn von Hindenburg, sich im Interesse des Reichs und einiger demokratischer Politiker gegen Deutschland zu stemmen.“

Das ist eine deutliche Trohnung mit dem Staatsgerichtshof. Der Staatsgerichtshof ist bekanntlich das II und O nationalsozialistischer Politik. Selbstverständlich der Staatsgerichtshof des Dritten Reiches, dessen Urteile nur auf Köpfen, Fängen und andere Leberarten lauten sollen. Seit dem Wort des Herrn Hitler in Leipzig, daß die Röcke in den Sand rollen sollen, ist das Fängen etwas in den Hintergrund getreten. Nach dieser massiven Trohnung des Volkischen Beobachters bleibt nur noch die Frage: Soll auch der Kopf des Reichspräsidenten in den Sand rollen?

Sib ihm Saures!

Die Presse der nationalsozialistischen Opposition verflucht, die Herr Hitler einfaßt sich. Otto Strahers Organ, der Nationale Sozialist, das bisher als Tageszeitung erschien, wird künftig nur noch halbmonatlich erscheinen. Das Organ des Herrn Weisbach, der Angriff, jedoch, wird aus einer Halbmonatsschrift in eine Tageszeitung ausgebaut werden. Der Weisbachs Schrift in eine Tageszeitung ausgebaut werden. Der Weisbachs Schrift in eine Tageszeitung ausgebaut werden. Der Weisbachs Schrift in eine Tageszeitung ausgebaut werden.

Haus der Kommunisten. Das von kommunistischer und nationalsozialistischer Seite gemeinsam für den 2. Oktober geplante Stilllegung der Berliner Verkehrsbetriebe ist völlig gescheitert. Der Verkehr erlitt nicht die mindeste Beeinträchtigung.

Harde Sitzung in Wien. Am Donnerstag wurde in Wien unter dem Vorsitz von Herrn Fort und Oberbürgermeister Akenauer die Grundsteinlegung zur Kraftwagenfabrik Harb im Wiener Industriehafen vollzogen. Die Urkunde zur Grundsteinlegung hat folgenden Wortlaut: „Der Gründer der weltumspannenden Fortwerke, Herr Fort, legte den Grundstein zu diesem Werk, das in friedlichem Wettbewerb helfen soll, Früden zu schlagen von Land zu Land.“ Bei seinen drei Dammeröfungen sagte Herr Fort, er hoffe, daß dieses Werk dem deutschen Volke zum Heile gereichen werde.

Wahung der Wahl vom 14. September. Die Reichsbank war allerdings hart genug, um den Sturm zu ertragen. Eine schlecht gesteuerte Reichsbank hätte zu unangenehmen Komplikationen geführt. Trotz der starken Stellung der Reichsbank, die u. a. in der hohen Leberbrüdungs- und Kreditverleihung als wertvoller Stützpunkt, wenn nicht gar, sollte der Verantwortung auf den Weltmärkten nicht endgültig Quall geboten werden, als unabweigende Notwendigkeit.

Sorgt für die Wohlfahrtsunterstützten!

Der Kommunalpolitische Ausschuss der SPD über die Notverordnung

Der Kommunalpolitische Beirat der Sozialdemokratischen Partei nahm am 26. September in Dresden Stellung zu den Notverordnungen und den sich daraus für die Gemeinden und insbesondere für die sozialdemokratischen Kommunalvertreter ergebenden Konsequenzen. Wenn auch die Verhältnisse besonders in sozialpolitischer Hinsicht in den einzelnen Gemeinden ganz verschiedene geüfert sind, so plaudert der Beirat doch, den sozialdemokratischen Kommunalpolitikern eine allgemeine Richtschnur geben zu sollen. Der Standpunkt des kommunalpolitischen Beirats kommt in folgender Formulierung zum Ausdruck:
„Der Kampf um die Verfassungsmäßigkeit der Notverordnung muß im Reichstag, kann aber nicht in den Gemeinden ausgekämpft werden. Die offenkundige Kollage der Gemeinden ginsigt zum Ausschöpfen der den Gemeinden zunächst eröffneten Einnahmequellen, soweit dies irgendwie vertretbar ist. Es ist sich darum handelt, durch Vereinfachen der erforderlichen Mittel die Weiterzahlung der Wohlfahrtsunterstützungen, der Löhne und Gehälter zu gewährleisten, kann an der Möglichkeit der Erhebung der erhöhten Steuerer und der Einführung der Gemeindegrenzensteuer dort nicht vorbeizugehen werden, wo trotz äußerster Einschränkung die Zahlungsfähigkeit der Gemeinden nur durch neue Einnahmen gewährleistet werden kann; dagegen ist die Vergrößerung aus sozialen und verfassungsmäßigen Gründen abzuweichen.“

Letzte Nachrichten

Reichstagsbeginn am 13. Oktober

Wit. Berlin, 3. Oktober. Reichstagspräsident Zoller als Präsident des Reichstags der vierten Wahlperiode gibt bekannt: Auf Grund der Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung wird der neugewählte Reichstag berufen, am Montag, dem 13. Oktober 1930, nachmittags 3 Uhr, zusammenzutreten.

Ein Angebot an die Nazis

Sie sollen den Finanzminister werden

In einer Auslassung, die der Presse übermittelte wird, treten die beiden völkischen Abgeordneten des Thüringischen Landtags dafür ein, daß man den Nationalsozialisten die Möglichkeit gebe, ihre Verordnungen im Finanzministerium durchzuführen und wahrgemachten Staatsrat könnte ihnen das Innenministerium überlassen werden. Aus dem Fall, daß dieser Vorstoß abgelehnt wird, werden die Nationalsozialisten dafür eintreten, daß das Kabinett Saund als verfassungsmäßige Regierung gewählt wird.

Wacklige Braunschweiger Regierung

Der radikalisierte Staatspartei

D. Braunschweig, 3. Okt. (Fig. Aug.) Der einzige Staatspartei des Braunschweiger Landtags hat die jetzt ins Amt getretene Regierung zwar nicht mitgemacht, aber doch erklärt, die Listen der Regierung abwarten zu wollen, um nach ihrem Ende Entscheidung einzuziehen. (Der Staatspartei kann, wenn er sich zu den Sozialdemokraten und Kommunisten schließt, die Regierung bilden.) Heber diese Haltung hat die Demokraten des Landes Braunschweig sehr unzufrieden. Die Demokraten erstreben die Große Koalition. Der Landesverband der Deutschen Demokratischen Partei hat deshalb an alle Mitglieder des Landes ein Kundschreiben geschrieben, in dem es heißt:
„Wir Demokraten haben mit aller Entschiedenheit verlangt, daß der Abgeordnete Schröder bei der Wahl der Regierung im Landtag erklärt, daß er diese Regierung belächelt. Die Heft eine einseitige Wehrerschaft hat und widerspricht den großen Grundgedanken der Staatspartei, die deutsche Volksgemeinschaft zu schaffen. Wir halten auch Volk und Land für viel zu schade, sie nationalsozialistischen Experimenten auszugeben. Der Landesverband unterer Partei hat am vergangenen Sonntag sich einmütig auf diesen Standpunkt gestellt, und die Wehrerschaft der Staatspartei, Hüper, Hüper, Hutmann und andere, haben den gleichen Standpunkt eingenommen. Leider hat die Abgeordnete Schröder bisher nicht zu Befehlen verstanden. Er wird sich abwartend verhalten und die Regierung nach ihren Taten beurteilen. Wir bitten die Führung der Abgeordneten Schröder nicht. Sie widerspricht den Grundgedanken der Deutschen Staatspartei.“

Nach dieser Erklärung behält der staatsparteiliche Abgeordnete also nicht einmal das Vertrauen seiner demokratischen Parteifreunde.

Sartifikandierungen im Bergbau

Wit. Kamen, 3. Oktober. (Fig. Juniprud.) Im Kamen-Steinleibenbergbergbau hat der Arbeiterberverband das Lohnabkommen vom 27. Mai 1929 zum 30. November kündigend. Darauf haben die Gewerkschaften, sowohl die deutschen als auch der freie Bergwerberverband, das Arbeitsabkommen zum gleichen Termin gekündigt.

Bombenattentat auf eine Konsumgenossenschaft

Wit. Warschau, 3. Oktober. Ein Bombenattentat wurde gestern Nacht in Kemberg auf der Gebäude der ukrainischen Konsumgenossenschaft „Centralismus“ verübt. In rascher Reihenfolge explodierten eine Anzahl von Bomben mit starker Explosivkraft. Das Innere des Gebäudes mit dem Warenlager und den grünen Dokumenten und Büchern ist zerstört. In den umliegenden Häusern wurden etwa 300 Fenstertrichter zertrümmert. Der Wächter und seine Familie, die allein in dem Hause wohnt, wurden durch den Luftdruck aus ihren Betten geworfen und verletzt. Verschiedene Möbel einer gegenüberliegenden Gastwirtschaft wurden durch Ginstriener verwundet. Von den Tieren fehlt bisher jede Spur. Wie der Wächter behauptet, ist das Gebäude neben geschlossen und niemand hätte mehr eingelassen werden. Augenzeugen wollen dagegen zwei verdächtige Gestalten gesehen haben, die kurz nach dem Attentat das Haus verließen.

g. Die feilte gelbe Treppe. Heute mittag gegen 11:45 Uhr rückte ein 60 Jahre alter Kaufmann beim Verlassen einer auf der Schloßergasse gelegenen Wohnhandlung, wo er Einkäufe besorgt hatte, auf der feilten gelben Holztreppe aus und brach das linke Bein. Die Verunglückte wurde in das Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht.

Schlußnotierungen der Produktenbörse

Berlin, 3. Oktober. Weizen märkisch 10-7 1/2 Durchschnittsmittel: 228-229 Oktober 242 1/4-24 1/4 (Weiß), Dezember 268-269 1/4-268, März 271 1/2. Tendenz: fest. Roggen märkisch 172 kg Durchschnittsmittel: 150-151, Oktober 164-165, Dezember 181 1/2-182 1/2, März 196-197 1/2. Tendenz: fest. — G. e. e. e. e. 141-170, Oktober 150-151 1/4, Dezember 163 1/4-166, März 180 bis 179 1/2. Tendenz: fest.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

Standort	30. Sept.	3. Okt.	31. Sept.	3. Okt.
Moldau, Kamnitz	+ 25	+ 21	+ 25	+ 21
Moldau, Wabrunn	- 30	- 27	- 30	- 27
Eger, Mautz	- 25	+ 13	- 25	+ 13
Elbe, Pilsen	- 20	- 18	- 20	- 18
Elbe, Prag	+ 30	+ 28	+ 30	+ 28
Elbe, Litoměřice	+ 40	+ 38	+ 40	+ 38
Elbe, Tetsch	+ 45	+ 43	+ 45	+ 43
Elbe, Trosken	- 120	- 122	- 120	- 122

Wettervorhersage für den 4. Oktober

Teillich vorübergehend Bewölkung etwas verhärtet und Nebel über Kamen, im übrigen ziemlich heiter, Temperaturen gering anhaltend, aber nachts Frost möglich, Inmilde bis mäßige Winde verschiedener Richtung.

Dresdner Kalender

Theater am 4. Oktober

Theater	Uraufführung	Spezialprogramm
Opernhaus	Die drei Musketiere	Der Zigeunerbaron
Schauspielhaus	Die drei Musketiere	Der Zigeunerbaron
Zentraltheater	Die drei Musketiere	Der Zigeunerbaron
Residenztheater	Die drei Musketiere	Der Zigeunerbaron

Prinzeß-Theater

Lichtspiele

Prager Str. 52

Fernspr. 22049

Ab Freitag, den 3. Oktober!

Luis Trenker in: Der Sohn der weißen Berge

Die Tonfilm-Sensation des bekannten Alpinisten, des Hauptdarstellers der grandiosen Filme „Berg des Schicksals“, „Der heilige Berg“, „Der Kampf ums Matterhorn“: Der erste Ton- und Sprechfilm aus dem Hochgebirge — eine Alpen-Sinfonie von unerhörter Großartigkeit. Deutsche Zeitung schreibt: „... Jeder, der den Jubel der Gletscherwelt erleben will, wird sich den neuen Trenker-Film anschauen ...“ Berliner Tageblatt: „Wech ein Tempo in den Sportzenen! Trenkers persönliche Leistung ist wiederum über jedes Lob so erhaben, wie seine geliebten Berggipfel ...“ Berliner Volkszeitung: „... Da gerät auch ein sonst ganz unsportlicher Mensch in einen Taumel von Begeisterung ...“

Unter der ausgezeichneten Regie von Mario Bonnard wirken mit: Renate Müller / Maria Solvig / Michael von New Inski / Leo Peukert / Felix Bressart und eine große Zahl namhafter deutscher, österreichischer und schweizerischer Alpinisten und Skiläufer

Vorstellungsbeginn: Täglich 3, 5, 7, 9 Uhr — Bitte beachten!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen noch halbe Preise!

Der Stadtrat in Zandori hat um wackeren...
binnen 14 Tagen
dem Urtheil seiner Befassung an, hier...
Treiben, am 1. Oktober 1930.

Gruppe Neubau-Streben
Unterem lieben Vereinen
Alfred Böfel nebst Gattin
die herzlichsten Glückwünsche
zur Silberhochzeit.

Mieterverein Radeberg.
Sonabend, den 4. Oktober 1930, im Hotel
Zum Deutschen Haus
Großer Lichtbildvortrag
über Südfrankreich und Korsika
gelesen von Heinrich Thoma u. a., Weisen
Antrittsabend: Ein Käschen.
Beginn 8 Uhr. Beginn 7 Uhr.
Dazu laden alle Mitarbeiter, Freunde und
Gönner unserer Sache ein.
Der Eintrittskorb, A. B. W. Richter, Vorl.
Karten sind zu haben bei allen Unterstütern
und Fortanbmitgliedern.

Bürgergarten
Freitag, den 3. Oktober
Großer Eröffnungsball
im vollst. neu hergericht. n. Saale
Neues Ballett. Herlichste Orchester.
Sonabend, den 4. Oktober
Großer Nachschlachtenfest und Ball
Anfang 18 Uhr. Ende 11 1/2
Sonntag, den 5. Oktober
Große Werbe-Ball-Schau
Die gute Speisen und Getränke ist selbstg.
Annehmlicher Familien-Kulturnacht
Mit gütigen Spenden bieten
Ulrich Müller und Frau.
NB. Verten Vereinen haben unsere neu vor-
gerichteten Tafeln zu günstigen Bedingungen
auf Bestellen.

Bestellungen
auf die Volkszeitung sowie sämtliche andere
Literatur nimmt in Reichsdruckerei
Gustav Meißner, Königstraße 16, 1

3 Mäntel werben



um Ihre Gunst!

Und sie tun es mit so viel Schick und Charme, durch so viel Schönheit und Eleganz, daß Sie dem sicherlich nicht widerstehen können.

Besonders, da sie auch in ihrer Preiswürdigkeit kaum zu übertreffen sind!

Zu „M. & W.“ zu gehen, lohnt immer! Aber jetzt während unserer Werbe-Veranstaltung fahren Sie doppelt gut, wenn Sie den Rat befolgen:

KAUFEN SIE BEI



Mantel, jugendlich-fesch; prachtvoll modischer Winterstoff, mit Pelzplüsch und Biesen reich garniert
14.50

Mantel, hochmodern; herrlicher Modestoff — schwere Qualität; Reicher Pelzkragen; ganz auf Futter. Bis Gr. 50
34.50

Modemantel, hoch-elegante Form; Velours-long; ganz auf Futter. Prächtig reiche Pelzgarntur
49.50

MESSOW

& WALDSCHMIDT
WILSDRUFER STRASSE

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Ihre abgelegten **Strickwollsachen** wie Jumper, Strümpfe, Strickjacken usw. werden in eigener Reißerei zu **Steppdecken** verarbeitet bei **Ferd. Ed. Hänel** Kanalstraße 1, Mühlgäßchen 4 (Eingang unmittelbar neben Annenstraße 24)

Ein **Biberhut** vom **Blutmacher** **Buchholz**
Johannstr. 13

Gute Bücher, Konstdrucke kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen

Gute Streblame 147. **Vertreter** für den Verkauf meiner **Schilder** gegen Bezahlung 1100,-
Vergl. ulm. folten. K. H. Müller, Schillerstraße, Erbach-Weilerwald.
Arbeit und Verdienst durch Handel mit Selbst-
gezeichneten Glasfenstern
Königsplatz 20, 1. Etage.
Les: die Dresden Volkszeitung!

Besucht die Ausstellung, Am See 2
Hausfrauen!
Fischgerichte und deren Zubereitung
Gas-Koch-Vortrag
am Montag, dem 6. Oktober 1930, abends 7/8 (18.30) Uhr
in der Turnhalle der 50. Volksschule Gutzkowstraße 20
Eintritt frei. Restkarten!
Dresdner Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke V. G.
Am See 2 (1930)
Kat und Auskunft unverbindlich und kostenlos

Möbel aller Art bis 24 Monatsraten
ohne Anzahlung
Kredithaus Freudenfels
Ihrer 1930
Ittmann Herren-Damen-Konfektion
Anmeldung von 10 Uhr an, Abzahl. Woche 3 Rdt.
Schule - Wälder Herderstr. 14
Reiche Abzahlung
Wirtlicher Platz
Eingang Str. 2
1. Stock
Göthe Haus

Gute Bücher
Zu beziehen durch
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10, und ihre Filialen

Reichenberg
Bestellungen auf die Dresden-Verlagsanstalt, Markt 1, 1. Etage, unterhalb des Turms der St. Marienkirche, Dresden.
Aufsicht für die Volkszeitung nimmt entgegen Frau Aug. Fehse, Reichenberg.

Dresdner Schüler in Lyon

Nur die französischen Schüler aus Paris, die während des Jahres 1929 bei der Dresdner Schülerversammlung in Lyon an der Spitze der Führung standen, sind jetzt wieder in Dresden.

Die Fahrt Dresden-Strasbourg

Zur Langenstraße 9. September ist da. Um 12 Uhr treffen wir uns in der Bahnhofhalle des Hauptbahnhofs. Auf dem Bahnsteig warten wir den Domburger Zug. Um 14 Uhr nehmen wir die Fahrt ein und drängen in feierlicher Erwartung an die Bahn. Endlich, 11 Uhr 3 Minuten, das Zeichen zur Abfahrt. Der Zug setzt sich in Bewegung. Wir sind die letzten Wagen. Der Zug fährt nach Norden. Die Landschaft ist schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Strasbourg

Am Morgen dämmert dröhnt unser Zug über die Rheinbrücke. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Unsere Fahrt durch Frankreich

Unsere Fahrt durch Frankreich. Wir reisten durch die Oberfränkische Landschaft. Am nächsten Morgen sind wir in Strasbourg. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Der Empfang in Lyon

Der Zug fuhr langsam. Es war schrecklich heiß im Wagen. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Eine festlich-französische Mahlszeit

Was mir am meisten auffiel, war der Unterschied zwischen den französischen und deutschen Mahlszeiten. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Blick von Fourvière auf Lyon

Was übertraf die Höhen von Fourvière mit seiner Kirche und dem Metaphor als Wahrzeichen Lyons. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Straßenverkehr

Streichend läßt mit ein Ton ins Ohr, wie eine Kinderstimme von der Drogenstraße. Ich drehe mich um — ein Straßenbahnfahrer steht gerade seine Signalfarbe ein. Die Bahn fährt langsam in Bewegung. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Markt am Stonekat

Ein Verlagsstand reißt sich an den andern. Zwischen Frauen, Kinder, Hunde. Dahinter Karren mit Eisen, die mit den langen Ketten modern. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Place Bellecour

Mitten im dichtesten Gewühl der Straßenbahnen und Autos ein Paradies der Kinder. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Dresdner Chronik Ich hatt' einen Kameraden...

Lied eines Schwertkriegerverletzten
Ich hatt' einen Kameraden,
einen bessern findst du nit.
Ich schluchte Sandgranaten,
dieweil mein Freund Karaden
in der Etappe rit!

Konnt' ihm die Hand nicht reichen,
weil er so weit von mir!
Ich lag im Dred, im weichen,
mein Freund trank Wein, zum Fechten,
daß er ein Offizier!

Wo ist er nun, ihr Leute?
Ihn ehrt man, ordensblank,
als Held der Hitler-Reute — —
Ich bin erwerbslos heute — —
daß ist der Selmal Dank! Artur Profer.

Gegen das Bräunungsprogramm Protokollantrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion

Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hat aus Anlaß des jetzt bekanntgemachten Bräunungsprogramms folgenden Antrag gestellt:

- 1. Kollegium möge beschließen:
- a) Bei der Reichsregierung und den Parteien dahin vorstellig zu werden, daß die von der Reichsregierung geplanten Maßnahmen und die Gemeindefürsorge im Zusammenhang mit dem Bräunungsprogramm zum Bräunungsprogramm — nicht durchgeführt werden, denn sie bedeuten:
- 1. Abwälzung der Lasten auf die Kreise der werktätigen, minderbemittelten Bevölkerung.
- 2. Herabsetzung von Ersparnissen durch Gehaltskürzungen bei den unteren und mittleren Beamten und Abstriche bei den sozialen und kulturellen Aufgaben.
- 3. Steuerminderung zur Entlastung der bestehenden Klasse und zur Verringerung der minderbemittelten Kreise.
- 4. Abbau und Einschränkung des Wohnungsbau- und der Wohnungswirtschaft.
- 5. Unwägliche Kesperumstände der Gemeinden zum Zweck der Aufrechterhaltung des demokratischen Selbstverwaltungswesens.
- 6. Weitere Kürzungen der Ueberweisungen des Reiches an die Gemeinden.
- b) Den Rat zu ersuchen, sich dem Vorgehen anzuschließen.

Der Antrag geht in der nächsten Sitzung am kommenden Montag auf der Tagesordnung.

Zwei Welten Capitol

Dieses neue Werk Duponts, des Atlantik-Regisseurs, ist technisch ein Meisterstück. Der Ton bekommt den Film zu dessen Wirkung schneller Schwerefakt gehört. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

man kaum. Wichtige Kostüme und Violinen säumen die Plätze und nehmen den Hausvergnügen ringum die starke Lebe. Und mitten auf dem Bilde rühmt's und rühmt's von trüblichen Kindern, die sich lachend hoheln, reisentreiben, feilbringen, im Felsmauern fahren und photographieren werden. Während und handarbeitend sitzen die Ritter dabei. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Wieder einmal deutsche Laute!

Sirius Krone war in Lyon angekommen und hatte seine Zelte in der Nähe unserer Wohnung aufgeschlagen. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Eine Begegnung

Wir schiederten die Rue de la République entlang. Vor der Banque d'Oratoire blieben wir stehen und freuten uns über die Luft. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Im alten Lyon

Im Schutze von Fourvière duckt sich das mittelalterliche Lyon. An engen Gassen stehen fünf- bis sechsstöckige Häuser. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

benen es keine Stütze gibt. Die Väter erkennen das und verhindern die Verbindung. Und die Jungen kapitalisieren und reichern sich vor der „Weltordnung“ — wie die Verfasser des Manifests, die allerdings wenigstens so viel durchblicken lassen, daß die hübsche braue Fäher für den falschen Krisisfanten eigentlich viel zu schade wäre. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Flucht aus dem Leben

Als am Donnerstag mittig gegen 12.30 Uhr eine auf der Grottostraße wohnhafte Ehefrau von ihrer Arbeit in ihrer Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren Mann, einen 52 Jahre alten Fischer, in der Wohnküche liegend, mit Gas vergiftet. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Trockene, beständige Herbstwitterung Das Wetter der nächsten Woche

Wächst der meteorologischen Korrespondenz Die Entwicklung der Wetterhältnisse hat während der letzten Woche nicht unerhebliche Fortschritte gemacht. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Alle diese durch die Hitzewelle der letztwöchigen Witterung entstandenen Wetterverhältnisse wurden im Verlauf der letzten Woche allmählich in eine günstigere Richtung umgewandelt. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Das Kraftwerksbuch für Sachsen, Winter 1930/31, ist erschienen. Es enthält alle Kraftwerkentwürfe, die im Reichstaat Sachsen bestehen. Die Fahrt war sehr interessant. Wir haben viel gesehen. Die Landschaft ist sehr schön. Die Luft ist frisch. Die Bäume sind grün. Die Häuser sind schön. Die Menschen sind freundlich. Die Fahrt ist sehr angenehm. Wir kommen nach Strasbourg.

Veranstaltungen der autonomen Arbeitergruppe abzuzeichnen. Die...

Kaffeezerkonferenz

Die Kaffeezerkonferenz wird am Freitag, den 3. Oktober, im kleinen Saal...

Gruppe der Sozialarbeiter, Sonntag, 8. Oktober, vormittags...

Gruppe der Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe der Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Krautgruppen

Gruppe der Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe der Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe der Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Kinderfreunde

Kinderfreunde Groß-Treben, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Kinderfreunde Altkath 1, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Kinderfreunde Altkath 2, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Kinderfreunde Altkath 3, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Kinderfreunde Altkath 4, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Jugend im Kampf

3. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Fete und Gruppengründung in Grana...

4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Kundgebung in Stetsch, Gustav-Merbitz-Platz...

5. Oktober, 10 1/2 Uhr, Demonstration, Stellplatz: obere Münchner Straße...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Reichsbannerarbeit Dresden, Sonntag, vormittags 9.30 Uhr...

Reichsbannerarbeit Dresden, Sonntag, vormittags 9.30 Uhr...

Reichsbannerarbeit Dresden, Sonntag, vormittags 9.30 Uhr...

Reichsbannerarbeit Dresden, Sonntag, vormittags 9.30 Uhr...

Soz. Arbeiterjugend Groß-Dresden

Sozialistische Arbeiterjugend Dresden, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Sozialistische Arbeiterjugend Dresden, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Sozialistische Arbeiterjugend Dresden, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Sozialistische Arbeiterjugend Dresden, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Gruppe Arbeiter, Sonntag, 8. Oktober, abends 7.30 Uhr...

Aufgaben der proletarischen Jugend

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

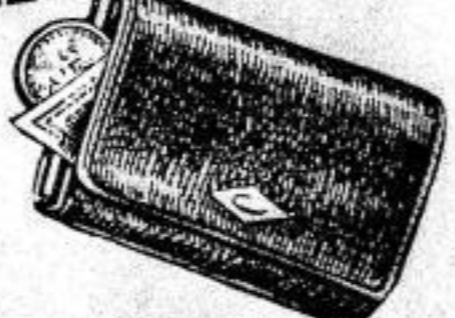
Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...

Die proletarische Jugend hat die Aufgabe, die Massen der Arbeiter...



Heute mehr denn je geht's um's Portemonnaie



Flotter Badschmanzel aus dem modernen Waben-Velour mit schöner Pelzimitation, ganz gefüttert 19 75

geht's darum für jede Mark auch wirklich den vollen Gegenwert zu erhalten. Also immer erst sehen, was die „Goldmann-Passage“ zeigt, und dann erst kaufen, denn GOLDMANNPREISE sind BARPREISE GOLDMANNPREISE sind SPARPREISE

Vornehm Frauenmantel aus dem letztmodernen Drappé, m. Oberaus reichem Pelz-Garnitur auf gutem Kunstseidenen Futter 47 50

GOLDMANN

DRESDEN ALTMARKT

FÜR SCHLANKE UND STARKE

DIE RICHTIGE MARKE

Sport + Spiel

Auf bürgerlichen Kreisen

Der kommunistische Sportverband (K.S.V.) kann sich nicht mehr auf den Arbeiter-Turn- und Sportbund (A.T.S.) verlassen, wie er dies bisher tat. Die A.T.S.-Kreise sind durch den Zusammenschluss der Arbeiter-Turn- und Sportvereine in den Arbeiter-Turn- und Sportbund (A.T.S.) zu einem einheitlichen Verband geworden. Die K.S.V.-Kreise sind durch den Zusammenschluss der Arbeiter-Turn- und Sportvereine in den Arbeiter-Turn- und Sportbund (A.T.S.) zu einem einheitlichen Verband geworden.

Die K.S.V.-Kreise sind durch den Zusammenschluss der Arbeiter-Turn- und Sportvereine in den Arbeiter-Turn- und Sportbund (A.T.S.) zu einem einheitlichen Verband geworden. Die K.S.V.-Kreise sind durch den Zusammenschluss der Arbeiter-Turn- und Sportvereine in den Arbeiter-Turn- und Sportbund (A.T.S.) zu einem einheitlichen Verband geworden.

Sandballsport

Am 1. Oktober, 19.30 Uhr, im Hotel... (Detailed text about sandball matches and results, including names of clubs and scores.)

Fußballsport

Am 1. Oktober, 19.30 Uhr, im Hotel... (Detailed text about football matches and results, including names of clubs and scores.)

Reichsathletik

Der Reichsathletik-Verband... (Detailed text about national athletics events, including names of athletes and their achievements.)

Schwerathletik

Der Schwerathletik-Verband... (Detailed text about weightlifting events, including names of athletes and their achievements.)

Arbeiter-Turn- und Sportbund

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund... (Detailed text about A.T.S. events, including names of clubs and their activities.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)

Blauwälder Grund und Umgegend

Der Blauwälder Grund... (Detailed text about local sports events in the Blue Forest area.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)

Arbeiter-Sportvereine

Die Arbeiter-Sportvereine... (Detailed text about workers' sports clubs and their members.)



Mitglieder, es gibt preiswerte Einkellerungskartoffeln

Völlig ausgereifte, gesunde, gutsortierte

- weiße Speisekartoffeln Je Zentner RM. 2.30
- rote Speisekartoffeln Je Zentner RM. 2.50
- und gelbfleischige Industriekartoffeln Je Zentner RM. 2.80

Für die Lieferung der Kartoffeln **frei Haus** wird ein Zuschlag von 30 Pf. je Zentner erhoben. Für Haushaltungen außerhalb Dresdens berechnen wir von Fall zu Fall einen mäßigen Fuhrlohnzuschlag. Da in diesem Jahre mit einem frühzeitigen Einsetzen des Frostes gerechnet werden kann, empfehlen wir unsern Mitgliedern die baldige Aufgabe ihres Bestands.

Konsumverein

VORWÄRTS

Bestellungen werden in sämtlichen Verteilungsstellen entgegengenommen

Arbeiter-Turn- und Sportbund

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund... (Detailed text about A.T.S. events, including names of clubs and their activities.)

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50%

mehr bezahlen als bei uns?

Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete und Werbung.

Die Vorteile unserer Leistungsfähigkeit:

- Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 12.75
- Gold-Doppel, 1000 gest., 10 St. 12.75
- Massivgold, 1000 gest., 10 Steine 12.75

Präzision Versand G. m. b. H. Dresden, Amalienstr. 12, 2.

Sport und Spiel

Wassersport

Wassersport im Volkspark
 Dienstag, 7. Oktober, 10.30 Uhr, veranstaltete die Abteilung Wasser- und Schwimmverein für volksheimliche Wassersport ein Abendturnier im Volkspark. Ein durchaus volksheimliches, sehr abwechslungsreiches Programm ist aufgeführt: Schwimmen, Wasserball, Hindernisse, Wasserballspiel, Draufschwimmen, humoristisches Schwimmen u. a. m. Die niedrigen Eintrittspreise (nummerierter Sitzplatz 50 Pf., Einzelplatz 30 Pf., Erwerbssitze 20 Pf., Kinder 10 Pf.) schenken allen Wassersportliebhabern den Besuch. Karten sind an den Verkaufsstellen, bei allen Musikanten und bei Paul Raden, Logenauer Straße, zu haben. Der Volkspark-Tempel ist der nächste Wassersportverein im Lande. Seine Veranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit. Wenn seinem Namen wird bei ihm stets mehrheitlich „volksheimliche Wassersport“ geboren.

Turnen

Westdeutsche Turnen (K. T. u. S. P.)
 Einprogramm am 6., 13., 20. und 27. Oktober in der Turnhalle Zwickauerstraße. Besonders für angehende Turner und Turner im Abendturnen wichtig. Teilnehmend sind jeder Verein möglich, der im Wettbewerb vorzuzugewinnen will. Bis jetzt hat nur zwei Turnvereine eingeladen. Der Verein sollte nicht zögern, sich zu melden. Meldungen an H. Wiegand, Dresden-K. 27, Wurzburger Straße 1.

Vereinsvertreter, gebt euch Mühe

12. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Trianon stehen 6 freie Vertreter aus Thüringen und Sachsen den 6 freien Vertretern aus dem Bezirk Dresden (K. T. u. S. P.) gegenüber. Mit Sonderdarbietungen wird dabei die Bezirksleiterin anwesend. Großes Konzert wird von der Friedrichstädter Turnerkapelle ausgeführt.

Vertreibt alle übersandten Karten

Werbung für den Schweizer Arbeiterkongress. Die Organisation des Kongresses vom Nationalrat des Schweizer Arbeiterkongress und des Bundeskongresses (S. A. L. D.) hat seinen Namen unter den Schweizer Kongressen. Der Kongress ist zweisprachig und zweifach gegliedert. Die Kongresskommission hat sich in der Schweiz ein sehr schönes Bild gemacht. In Wien bieten die führenden Funktionäre der Kongress- und Untergruppen des S. A. L. D. eine Konferenz ab, die sich ausschließlich mit einer gemeinsamen Werbung für den Kongress und das spezielle Einmal in Wien bezieht. Unter anderem wurde für den 1. Oktober 1931 eine besondere Werbemaße festgelegt, in deren Rahmen auch ein Sonderbandheft mit dem deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbund anzufragen werden soll.

Arbeitsrecht und Bauarbeiterchuh

D. Frankfurt, 1. Oktober. (Wg. Draht.)

Auf der Generalversammlung des Deutschen Bauarbeiterbundes führte der Vorsitzende Bernhart am Mittwoch aus, daß die Gewerkschaften der nationalsozialistischen Welt entgegenwirken müßten. Die kommunistische Partei beschneide er als Schwachpunkt für die Unternehmer gegen die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften. Gewerkschaftsmitglieder, die für die Gewerkschaftsopposition arbeiten und ihren Weisungen folgen, hätten in dem Verband, gegen den sie kämpfen, keinen Platz. Der Redner erklärte sich grundsätzlich gegen die Solidarität, weil sie die Arbeitslosigkeit verschärfe. Die Lohnbereinigungen des Staatlichen Rates seien falsch und viel zu hoch. Sie berücksichtigen nicht die niedrigen Lohngruppen. Diese seien aber bestimmend. Den Bauarbeitern sollten Lohnkämpfe bevor, die sie mit aller Energie durchzuführen würden.

In seinem Referat „Der Bauarbeiter im Arbeitsrecht“ wies Dr. Franz Reumann darauf hin, daß eine fundamentale Änderung des Arbeitsrechts zu erwarten sei sobald in Deutschland der Nationalismus herrsche. Italien sei ein Beispiel dafür. Die Frage des Reichsarbeitsgerichts vermittle die Kampffreiheit in Deutschland. Bei den Tarifschiedsgerichten müsse beabhängiges Vorgehen festgelegt werden.

Zum Bauarbeiterchuh

wird folgende Entschliebung angenommen: Der dritte Bundeskongress des Deutschen Bauarbeiterbundes begrüßt die nach jahrelangem Tragen der Bauarbeitergewerkschaften von den bauwirtschaftlichen Berufsorganisationen endlich herausgegebenen einheitlichen Unfallversicherungsbedingungen als einen Fortschritt im Sinne der von der bauwirtschaftlichen Arbeiterchuh seit langem erhobenen Forderungen. Der Bundeskongress nimmt ferner davon Kenntnis, daß die noch ausstehenden neuen Unfallversicherungsbedingungen für den Tiefbau in absehbarer Zeit erlassen werden sollen. Mit Bedauern aber stellt der Bundeskongress fest, daß die Gesetzgebung im übrigen für den Bauarbeiterchuh seit einigen Jahren keinen merklichen Fortschritt gebracht hat. Das der Bauarbeiterchuh seit Jahren verlorene Reichsbauarbeiterchuhgesetz ist über die Aufstellung eines Entwurfs nicht hinausgekommen. In den Ländern ist die gesetzliche Neuregelung und Verbesserung der Arbeiterchuh- und Fürsorgebestimmungen für Arbeiter auf Bauten ebenfalls festgeblieben. Eine Ausnahme davon macht der Preussische Staat, wo seit Anfang April 1930 eine Verordnung zum Schutz der Bauarbeiter besteht, die, wie anerkannt werden darf, eine Reihe unserer alten Bauarbeiterchuhforderungen erfüllt. Die in den übrigen Ländern zur Zeit geltenden Vorschriften weisen trotz ihrer großen Zahl erhebliche Lücken auf, und außerdem sind sie durchwegs unzulänglich. Die Einstellung von Bauarbeitern aus den Kreisen der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter ist in den letzten Jahren fast gänzlich unterblieben. Der Bundeskongress fordert deshalb von der Reichsregierung eine allgemeine reichsrechtliche Regelung des Bauarbeiterchuhes, die den Forderungen der Bauarbeiter gerecht wird, von den Landesregierungen die endliche Befreiung der baupolizeilichen Willkür in der Ar-

beiterchuh- und Fürsorgegesetzgebung. Der Bundeskongress wird beauftragt, wie bisher unermüdet für eine Verbesserung des Bauarbeiterchuhes zu arbeiten.

Zur Jugendarbeit

wurde eine Entschliebung angenommen, in der es heißt: In der kapitalistischen Wirtschaftform unterliegt der jugendliche Arbeiter von jeher einer besonders menschenunwürdigen körperlichen Ausbeutung und geistigen Unterdrückung. Daß der auch auf diesem Gebiet von der organisierten Arbeiterchuh geleisteten Arbeit hat sich hierzu schon vieles gebessert, aber noch immer ist es notwendig, diesen Unternehmern möglich, durch Umgehung der Gesetzgebung die billige Arbeiterkraft jugendlichen Menschen als Arbeitsquelle auszunutzen. Im Bauwerke zeigt sich dies besonders auffällig in einer zahlenmäßig übertriebenen Lehrlingsbildung. Die mangelhafte Ausbildung der Lehrlinge bedeutet eine erhebliche Gefahr für die Bildung eines guten handwerklichen Könnens wie auch für die Orientierung der gewerkschaftlichen Lohn- und Tarifpolitik. Mit der Einbeziehung der jugendlichen Berufsangehörigen schließt der Deutsche Bauarbeiterbund die jugendlichen Arbeiter gegen Ausbeutung und stärkt gleichzeitig seine Kampffront. Der Bundestag fordert von den Unternehmern eine verantwortungsbewusste und planmäßige Gestaltung der Lehrlingsausbildung. Unter Mitbestimmung und Mitarbeit der Gewerkschaften ist eine die Lehrlingsverhältnisse regelnde Lehrlingsordnung zu schaffen.

Ueber 65 000 Bergarbeiter entlassen

Nach den letzten Feststellungen sind im Ruhrbergbau vom 1. Januar bis zum 1. September 65 088 Bergarbeiter entlassen worden. Gleichzeitig wurden nicht weniger als 6 647 000 Packerarbeiten eingeleistet. Bedeutet man die Schicht mit einem Durchschnittslohn von 9 M., so ist allein durch die Packerarbeiten ein Lohnausfall von 62,5 Millionen Mark entstanden; auf den Rest der Packerarbeiten umgerechnet macht das 200 M. aus. Dazu kommt noch der Lohnausfall bei den 65 000 Entlassenen. Diese Zahlen beleuchten deutlich, wie sehr es der Ruhrbergbau verstanden hat, das Risiko der Wirtschaftskrise auf den Arbeiter abzumwälzen.

Wie sehr sich ein solcher Lohnausfall im Verhältnis des Lebensstandards auswirken muß, ergibt sich daraus, daß selbst ein voller Verdienst im Monat nicht ausreicht, einen Bergarbeiterhauptkalt schuldenfrei zu halten, ohne den Verbrauch an Lebensmittel aus empfindlich eingeschränkt. Es heißt ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit der Bergarbeiter treiben, wenn der Lebensstandard heute noch daran denkt, die Löhne abzubauen.

Tagung der Krankentassenangestellten

Der Zentralverband der Angestellten beauftragte eine Reichstagung, zu der aus allen Bauern Vertreter anwesend waren. Die Tagung befaßte sich besonders mit den wichtigen Angelegenheiten in der Krankentassenversicherung, der Rotberordnung und den Dienstverhältnissen der Krankentassenangestellten. In die beiden Fragen vom Zentralverband der Angestellten ergriffenen Maßnahmen wurden eingehend und gründlich. Die Tagung sprach sich in klarer Weise gegen die von der Reichsregierung diktierte Rotberordnung in der Krankentassenversicherung aus. Die Durchführung der Rotberordnung habe heute schon gezeigt, daß die wirtschaftlich Vermitteln am stärksten getroffen werden. Die Tagung befaßte sich dann auch mit Fragen der fachlichen Ausbildung der Krankentassenangestellten, wobei die von der Reichsregierung eingeschlagenen Wege als besonders mißsam in der praktischen Durchführung bezeichnet wurden. Schließlich konnte der Leiter der Konferenz, Vorstandmitglied Wrenze, von einem organisatorischen Auftrieb der Bewegung der Krankentassenangestellten berichten.

Richtmehfertagung

Die Reichsfachgruppe der Richtmeister im Deutschen Bergbauverband, Sitz Düsseldorf, hielt am 30. und 31. September 1930 in Hannover ihre diesjährige Reichsfachgruppentagung ab. Geschäftsführer Hannes, Düsseldorf, erstattete den Geschäftsbericht, aus dem das Anwachsen der Mitgliedschaft in der Reichsgruppe hervorging. Die auf der Tagung angenommenen Entschliebungen u. a. Forderungen der Richtmeister in arbeits- und sozialrechtlicher Hinsicht, insbesondere wird die Einbeziehung in das Angestelltenverhältnis verlangt.

Der Verband der Metallindustriellen für Offen-Rhein, Gelsen und die angrenzenden Gebiete hat das Kollektivabkommen für die Metallindustrie zum 31. Dezember gekündigt. Abänderungsversuche zu den bisherigen Abkommen fallen den Gewerkschaften demnach mitgeteilt werden. Hauptfaktoren werden die Metallindustriellen in Frankfurt, Offenbach, Darmstadt und Hanau von der Kündigung betroffen.

Rundfunk

Rundfunkprogramm Leipzig (259) und Dresden (319)
Sonntag, 4. Oktober.
 14.30: Bellestunde für die Jugend.
 16.00: Stunde der Jugendlichen. Auf der Woge von Wien bis Düsseldorf.
 18.30: Nachmittagskonzert. Kapelle Allan, Dresden.
 17.30: Rundfunk.
 18.00: Rundfunkstunde.
 18.20: Deutsch. Dr. Schrotter: Vorträge in der Sprache.
 18.45: Rundfunkstunde von Willi Heise.
 19.00: Tilo. Hans Wallner: Das Auto von morgen.
 20.40: Die Diktatoren. Eine Tragikomödie von Hans Brenner.
 21.10: Berlin: Deutscher Abend.
 21.40: Berlin: Lammüll. Kapelle Otto Wills.
Deutsche Welle 1635.
 14.30: Rinderkinder. Ulfila Scherz: Wir sind in Afrika.
 15.45: Elise Trabauer: Die berufstätige Frau im modernen Frauenroman.
 16.00: Prof. Heller: Staatsbürgerliche Erziehung: Wesen des modernen Staates.
 16.30: Hamburg: Nachmittagskonzert.
 17.30: Oberst a. D. Konrad von Cerkow: Dorf von Wartenberg zum 100. Geburtstag.
 18.00: Brandenburg für Nationalistische.
 18.30: Prof. Dr. Rothbar: Einführung in die Volkswirtschaften.
 18.00: Dr. Willmann: Arbeit und Nationalismus. Wilm. Hammerlänger: Arbeit und Nationalismus. Wilm. Hammerlänger: Arbeit und Nationalismus.
 19.30: Elise Trabauer: Ulfila.
 20.00: Unterhaltungsmusik. Kapelle Berdo Kaufman.
 20.30: Was man hören will.
 21.00: Hamburg: Operettenabend.
 Danach: Lammüll. Kapelle Otto Wills.
Programmänderung für den 4. Oktober: 12 Uhr: Hörbericht vom Training zum Olympischen Wintersport. Sprecher: Prof. Waldemar Rindling, Dresden. 15 Uhr: Märchen des Wintertags. Sprecher: Margit Hellberg. 20.40 Uhr: „Die Diktatoren“. Die Stelle des 2. Rangstufen spielt nicht Willy Gung, sondern Albert K. I. I.

Anpassung an die Kaufkraft!



Mit Zeitpreisen beginnen wir die Saison

Es wird Ihre Erwartungen übersteigen, wenn Sie diesmal die Preise mit den Leistungen vergleichen.
 Den Preis von 48⁰⁰ für einen Ulster werden Sie schon gehört haben, aber was wir diesmal dafür bieten, haben Sie noch nicht gesehen.
 Genau so ist es mit den anderen Preislagen: Immer steht die Leistung weit über dem niedrigen Preis.
 Das nennen wir Anpassung an die Kaufkraft, das sind wahrhaftige Zeitpreise.

UNSERE ZEITPREISE:

Winter-Ulster solide Stoffe in braunlichen u. blauen Farben, besond. preisw.	48 ⁰⁰	Winter-Ulster Chev. m. Absteife, eleg. Ausstattung, falls mit Kvalide-Steppulster ..	68 ⁰⁰
Winter-Ulster mit Rund-od. Rechteck-geurt in mod. reinwei. Cheviot oder Flausch	86 ⁰⁰	Winter-Ulster l. hochel. Ausf., vollst. Ergatz f. Maß l. neuzeit. Farben u. rass. Formen	98 ⁰⁰
Winter-Paletot ganz auf Kunstseid.-Wolle gestreift mit Watteinsätze	68 ⁰⁰	Winter-Paletot schwarz und marango Melton m. Sammet, ganz auf Kunstseide	98 ⁰⁰

EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Antl. Berliner Produkten-Notierungen

Getzen ab Maßl. 2. 10.	1 10	Weizenmehl 2. 10.	1 10
Getzen	224-226	100 kg 26.50-27.75	26.50-27.75
Weggen do.	149-150	100 kg 26.50-27.75	26.50-27.75
Staupeffte do.	197-200	100 kg 26.50-27.75	26.50-27.75
Woll u. Ind.		100 kg 26.50-27.75	26.50-27.75
Wolle do.	171-184	100 kg 26.50-27.75	26.50-27.75
Wolle do.	171-184	100 kg 26.50-27.75	26.50-27.75
Wolle do.	147-158	100 kg 26.50-27.75	26.50-27.75



Kleine Preise für kleine Artikel

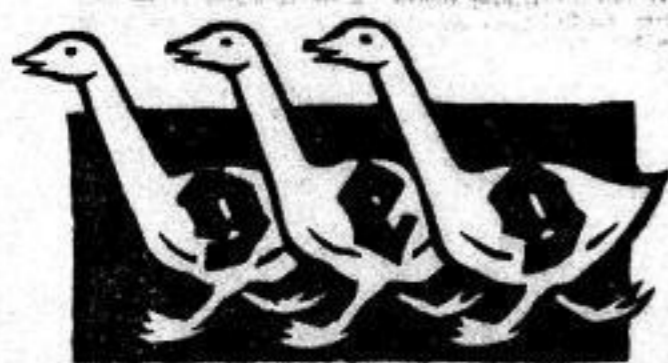
- | | |
|---|---|
| Handschuhe | Damenschürzen |
| Handschuh für Damen, eleg. Wildlederimitation, für Herbst und Liebergang Paar 95. 75 | Gummischürze für Damen, aparte Formen und mit schönen, bunten Dessins bedruckt 1,25-75. 45 |
| Handschuh für Damen, eleg. Herbsthandschuh, in feinen Farben und mit gestickter Spitze. Paar 1,15. 85 | Damenschürze aus gutem Watereinf oder Zephir, Indanthrenfarbig, moderne Formen 1,65. 95 |
| Handschuh für Damen, heller, gelblicher Handschuh, imitiert Dänisch, mit eleganter Stepperei Paar 115 | Damenschürze aus raffinem Kretonne oder fringamant. Satin, saubere, aparte Ausführung 1,75. 110 |
| Korsetten | K'seldne Wäsche |
| Strumpfgürtel für Damen, K'seldnerDamaat, in guter Qualität, mit vier Haltern 58. 45 | Damenschlüpfer aus so sich zettelfrem, K'seldnen Trikot, gute Qualität 1,65. 125 |
| Büstenhalter für Damen, K'seldne Charmeuse-Qual., mit Rückenschluß u. aparter Garnierung 85 | Prinzebrock für Damen, aus gutem, K'seldnen Trikot, zum Teil mit Spitze garniert 3,35. 225 |
| Korsett für Damen, aus gutem Dreil, weißlich zu knöpfen, m. Schour und vier Haltern 255 | Damenschlüpfer aus feinfarb. Trikot, K'seldene, weißliche Charmeusequalität, mit Spitzeverzierung 305 |

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

Wettinerstr. 3/5

Ludwig Bach & Co

Oschatzerstr. 16/18



Bettfedern

erprobte Qualitäten
von 3.75 an

KONSUMVEREIN
VORWÄRTS

Abgabe nur an Mitglieder



Benutze den
Blitz-Fahrplan
für Mitteldeutschland u. Nordböhmen
mit den sechs Kraftwagenlinien
Soeben erschienen.

Wanderschuhe • Wandersandalen
Wandernahrung
Reformhaus „Volksgesundheit“
Nur bei Bestellung 1-100 w-71

Gebrauchte Fahrräder
für Herren, 26, 28, 30 u. 32 M., verkauft Krümmen
Fahrradhaus, Freiburger Platz 1, Frei-
burger Str. 122 u. Striebscher Str. 22. 1424

Monats-Garderobel

Von Herrenhallen wenig getragen
Anzüge und Mäntel von 10 M. an
Hosen und Schuhe von 3 M. an
Auch neue Anzüge und Mäntel
zu sehr billigen Preisen 14100
Weinberg, Am See 11
Im eigenen Interesse bitte au. Nr. 11 achten

In Versuch

in der Dresdner Volks-
zeitung zu inserieren
lohnt sich!



Auf Kredit
in allen Ausführungen
solide Möbel
Schlaf-, Speise-, Herren-
und Wohn-Zimmer
moderne Küchen
Polsterwaren
Eiserne Betten
für Kinder und
Erwachsene
Standuhren, Rohr- und
Büro Möbel
Schuhwaren
und **Garderobe**
für Herren, Damen
und Kinder
Manufakturwaren
Bettfedern, Isotta
Teppiche, Gardinen
Kinderwagen
Lieferung auch nach
auwärts
Kleine Ausstattungen
Buqueme Kisten
Kredit-Kaufhaus
Witb.
Ritter
& Co.
G. m. b. H.
Dresden-A.
7 Moritzstraße 7
1-4 Tage



Anzüge, H. M. 10.- an
Joppen, Überd. u. 10.- an
Hosen, Anzüge u. 3.- an
Hüten 2.10.- an
Neue Ans. u. Mäntel 25.-
Schuhwaren
Wett. u. Anzüge 25.- an
mit **bei Langen**,
Steinstraße 5. 14100

LILIAN HARVEY
WILLY FRITSCH

Die Drei von der Tankstelle

mit

Olga Tschechowa
Oskar Karlweis
Heinz Rühmann
Kurt Gerron
Fritz Kampers
Felix Bressart

Eine Tonfilm-Operette der
Erich-Pommer-Produktion
der Ufa von Franz Schulz
und Paul Frank

Regie: Wilhelm Thiele
Musik: Werner R. Heymann

Die Drei von der Tankstelle sind das
lustigste, herzerfrischendste und be-
zwingendste Jungens-Trio, das je auf
die Welt losgelassen wurde, und Lilian
Harvey ist immer wieder das süßeste
Mädel der Welt. Es singt und klingt der
Film in Freude und Ausgelassenheit, er gibt
Stimmung, Frohsinn und Heiterkeit. Gönnen
Sie sich 2 Stunden ungetrübten Genuß.

Wochentags

4°

6¹⁵

8³⁰

Sonntags

3°

5°

7°

9°



Premiere heute Freitag

U.T.

Waisenhausstraße 22

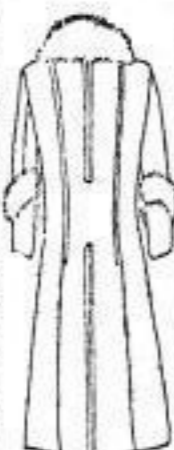
Vergünstigungen aufgehoben!
Abend-Vorstellung nummerierte Plätze

Ein Lichtblick in schwerer Zeit

Jeder kann sich diesen Winter einen neuen Mantel kaufen!

Diese beiden Mäntel sind unserem Lager entnommen. Jeder kostet 49 Mark. Aber wohlgemerkt: 5 Monate Kredit ohne Anzahlung, ohne Berechnung eines Aufschlages! Die erste Rate ist überhaupt erst ca. 4 Wochen nach dem Kauf fällig.

Es gibt sicher Leute, die sagen: „Ich trage keinen Mantel für 49 Mark. Der kann nicht gut sein“. Wir bitten alle Zweifler und Zweiflerinnen, beide Mäntel auf Herz und Nieren zu prüfen. Die Mäntel sind unglaublich billig — wie alles bei uns. Wir beschreiben Ihnen die Mäntel jetzt genau, damit Sie wissen, was Sie für 49 Mark bekommen.



Der Damen-Mantel

Stoff: Velour Long, die neue Mode, unter Garantie reine, unverfälschte Wolle.
Farben: Marine, schwarz, nachtblau, hasselnuß, pastou-grün.
Pelz: Kein Kanin, kein Häselein, sondern echter, jawohl echter amerikanischer Opossum, in skunk- und naturfarbig. Der Pelzkragen ist ca. 70 cm (!) lang. Die modernen Raupenmanschetten jede ca. 28 cm (!) lang.
Futter: Nicht halb, sondern ganz gefüttert von oben bis unten, auf elegantem, in der Farbe passenden Serge aus künstlicher Seide.
Form: Die neue moderne Wickelform, daher für schlanke und stärkere Figuren wie geschaffen. Aber wir haben, um Ihnen Auswahl zu bieten, noch andere absolut moderne Formen. Auch diese nur 49 Mark.

Der Herren-Mantel

Lesen Sie die Beschreibung und dann vergleichen Sie Punkt für Punkt mit den Original-Mänteln, die Sie ganz unverbindlich bei uns prüfen können.
Stoff: Schwere, warmer Flausch und Velour, z. T. ganz hochwertige, reinwollene Winterqualitäten.
Farben: Wie sich's für den Herrn geziemt: Ruhige bedeckte Töne.
Futter: Einen Qualitäts-Mantel erkennt man sofort „von innen“. Wer diesen Mantel „von innen“ sieht, wird ihn als Luxus-Mantel bezeichnen, schon wegen der erstklassigen sogen. Wiener Abfütterung mit fester künstl. Seide.
Form: Ulster mit Rund- und Rückengürt. Ein vornehmer Mantel!
Kleider machen Leute!



DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS

- Herrenkleid**
Reinwollig, mod. Farben und Formen, feine Ausstattung mit Futter
Mk 7.75
- Damenkleid**
Moderne Futzappe, Schallkragen, garnierter Ärmel-Arbeit, mod. Farben
Mk 8.75
- Herrenweste**
Form „Rücken“ feinstes Bouclé in schwarz od. braun, Original Gooden-Welt
Mk 18.50
- Herrenweste**
Form „Widder“, schönster Hobel-Tricot, orig. Gooden-Welt, schwarz od. braun, Bouclé-Jack
Mk 14.50
- Herrenweste**
Hochlegener Nappe-Slepper, Orig. Gooden-Welt, schneeweiß
Mk 5.50
- Herrenweste**
Echt Kattun, vornehm verziert, Treuer, Solager, Vordruck, Tasche, praktisch gefaltet
Mk 9.50

Bei Barzahlung noch 5% Rabatt

DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7

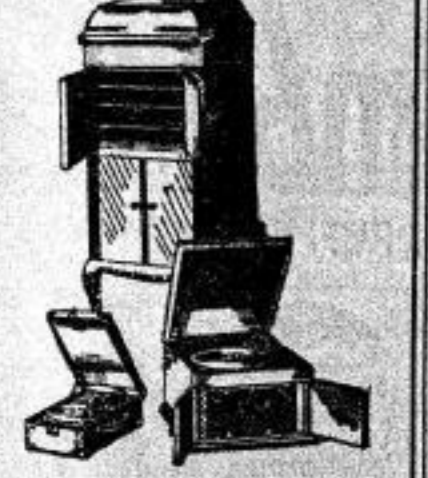
H
 Prof
 Des
 Mit
 Sch
 5
 8
 Tou
 OD
 Col
 Pa
 Ele
 D
 S
 Fr
 Dies
 Imme
 Wa

Morgen Sonnabend, 4 Uhr. Konterbass
 Vortrag mit Lichtbildern von Helmut Welen, Schriftsteller
Die Todesstrafe (70 Stk)
 Aus dem Inhalt: Mord aus Affekt, Gewinnsucht, Rache, Ueberzeugung, Selbstverbrechen und Lustmord — Strafe als Veranschaulichung, Abschreckung, Besserung, Erziehung, Schutz — Vollstreckung der Strafe als Juvenat — Gründe für Abschaffung der Kapitalstrafe — Todesurteil — oder lebenslanglich.
 Karten: Rehe und Abendkasse

Heimatschutz-Vorträge
 abends 8 Uhr, Vereinshaus, Bismarckstraße 27.
 Donnerstag, den 9. Oktober: Mundharmonika-Orchester, ausgeführt vom Mundharmonika-Orchester der Firma A. A. Schmitt, Ringenthal. Leitung: Willy Brunner. Ansprache des Herrn Hofrat Professor G. Seyffert, Dresden.
 Freitag, den 17. Oktober: Vortrag: Helikopter und Prohlekter in der Mundart des Erzgebirges. Max We sel. hemnitz.
 Freitag, den 24. Oktober: Filmvortrag: Westfalen, das Land der roten Erde. Mit Orchester-Vortrag im Film.
 Donnerstag, den 30. Oktober: Lieder zur Laute. Sepp Sommer.
 Mittwoch, den 5. November: Lichtbildervortrag: Schöne und hässliche Heimat. Pfarrer W. Hoffmann, Chemnitz.
 Eintrittskarten zu 3.50 RM. (nummeriert), zu 4.00 RM. (nummeriert).
 gültig für alle Vorträge im Heimatschutz, Dresden-A., Schlaggasse 24.
 Th. Noe

Schweizerhäuschen
 abends 8 Uhr, 10 bis 11 Uhr
 Tanz

5 M. Koffer-Apparate
 Hauben-Apparate
 monatl. beginnend
8 M. Stand-Apparate
 monatl. beginnend



Tontechnisch die Besten
ODEON-ELECTRIC
 Columbia-Parlophon
 Musikapparate
Parlophon-Haus
 der
Elektra-Musik G. m. b. H.
 DRESDEN-A.
 Seestraße 17

Die sieben Todsünden der Päpste
 Preis 0.60
 Volkbuchhandlung
 Weltlinerplatz 10
 und ihre Filialen

Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als Ihre Freundin, aber sie hat einen unwiderstehlichen Reiz und ein frisches Aussehen, das sie jünger erscheinen lässt, als sie den Jahren nach ist. Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Gebrauch von Fixavon-Shampoo. Fixavon-Shampoo gibt dem Haar seidigen Glanz und jene „lockende Lüste“, die das Heißblut, jugendliche, frische Aussehen hervorruft. Fixavon-Shampoo hat einen angenehmen Duft, der verlockend und berausend ist. Derwöhnlich ein bis zweimalige Gebrauch von Fixavon-Shampoo gibt dem Anschein jene unbeschreibliche Frische und den jugendlichen Reiz, den die Männer anbeten. Ein Fläschchen kostet nur 80 Pfennige. Achten Sie auf den Namen „Fixavon“.

Li-Mu
 Kesselerdorfer Str. 17, Eingang Poststr.
 Ab Freitag, den 3. Oktober:

DER LUSTIGE TONFILM

KOMM ZU MIR
 ZUM RENDEZ-VOUS

Es spielen, sprechen und singen:
LUCIE ENGLISCH / FRITZ SCHULZ
ALEXA ENGSTRUM / RALPH A. ROBERTS
TRUDE LIESKE / WALTER RILLA
PAUL MORGAN / SZUKE SZAKALL

Wochentage 6 1/2 9
 ANFANGSZEITEN SITTE BEACHTEN
 Sonntage 4 1/2 7 3/4 9

Restaur. Goldn. Stern, Dr.-Leuben
 Sonnabend, den 4. Oktober
Großes Schlachtfest
 für Unterhaltung laut Verdienst beliebiger
Komiker Walter Haupt
 Stuhl! - Stimmung! - Humor!
 Küche und Keller
 bieten dem Gaste entsprechend das Beste.
 Ab 10 Uhr W. Weber-Wirtschaft und Bierkellerei.
 Hierzu laden freundlich ein
 Hugo Trinke u. Frau.

Volkshaus Dresden-Ost
 Schandauer Straße 73, Ecke Altenberger Straße
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Bücher **Kc DRYCK**

- Bei uns sind unter anderen erschienen:
- Die Revolutionen Europas** Von Otto Rühle
- Deutscher Fürstenspiegel** Von Max Bauer
- Frauen der deutschen Revolution 1848** / Von Anna Bloß
- Die Frauenfrage im Lichte des Sozialismus** / Von Anna Bloß
- Deutsche Literaturgeschichte** Von Dr. Otto Wittner
- Weltgeschichte in einem Band** Von Hermann Helker
- Kleine Philosophie für jedermann** / Von Prof. August Forel
- Die Volkswirtschaft der Sowjetunion** / Von A. Jugow
- Kampf um Suez** / Von Ernst Reinhard
- Von unten auf / Revolutionäre Gedichte aller Völker und Zeiten** / Von Franz Diederich und Anna Siemsen
- Kameraden, zu euch spreche ich** Von Walter Bauer
- Das Rattenest** Roman von Oskar Wöhrlé
- Die Dirne Elias** Roman von E. de Goncourt
- Im Vorbeigehen** Von Edger Mahnewald
- Die Kerker von Budapest** Von Sandor Kémeri
- Max der Riese** / Ein Buch für Jungen Von Robert Grötzsch
- Die Rutschbahn** / Ein Buch für Kinder Von Jentsch Kurt

Diese Bücher, ebenso das allgemeine Verlagsverzeichnis u. Sonderprospekte erhalten Sie durch jede Buchhandlung.

Buchverlag Kaden & Comp.
 Dresden-A. 1, Wettinerplatz 10.

Kleine Anfertige finden in der Volkstg. große Verbreitung

Billige Stunde

bei Tietz
 Sonnabend vormittag
 von 11-12 Uhr
 kaufen Sie
3 Pfund SEIFE

bestehend aus 1 Regel Kernseife (2 Pfund) und 2 Stück Toiletteseife (Stück ca. 250 Gr.)
 Verkaufswert 1.45
 In der billig. Stunde zusammen für

1=

Nur auf Extrablättern im Parterre unseres Hauses. Jeder Kunde erhält nur eine Packung, solange der Vorrat reicht. Beginn und Schluß der „Billigen Stunde“ wird durch Gongzeichen bekanntgegeben.

Wer sparen will, besucht die billige Stunde



bei **Tietz**

Lagerkeller, Plauen
 Formbacher Straße 34 - Zentren 1, 13, 18, 21 und 22
 Jeden Freitag und Dienstag 7 Uhr:
 Esant werden Vereinen Zugs- und wertige empfohlen!

Ewald Löschbor, Fleischermeister
 Nicolaistraße, abends 8 Uhr
 empfiehlt
 ff. hausgeschickene Würst- u. prima Fleischwaren
 zum billigsten Preis

Nachdem die Nachfrage in der vergangenen Woche so stürmisch war, dass unsere ersten Bezüge zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichten, haben wir Sorge dafür getragen, dass alle unsere Verkaufsstellen immer ausreichend bevorratet sind, und empfehlen nun hiermit erneut unsere beliebten

echten, frischen Frankfurter Würstchen

Diesem Artikel widmen wir seit Jahren größte Sorgfalt und bringen diesen immer frisch und in anerkannt allerbesten Qualität zum Verkauf

Paar nur **45 Pfennig**

Auf diese billigen Preise gewähren wir noch Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluss mit 6 Prozent Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
 Zweigniederlassung Dresden.

Die Berliner Museumsstadt

Die Stadt der Museen auf der Spreeinsel am Berliner Schloß ist durch die Hundertjahrfeier der Berliner Museen plötzlich in das Zentrum des deutschen, ja des europäischen Tagesinteresses gerückt worden. Hunderte von Gelehrten, Museumsdirektoren, Kunstverständigen und schaffenden Künstlern befinden sich augenblicklich in Berlin, um die Prägung einer hundertjährigen Kunststadt zu besichtigen. Vor hundert Jahren hat Schinkel das Alte Museum erbaut und damit den Grundstein zu der heutigen Museumsstadt gelegt.

Mit vollem Recht feiert deshalb das neue Berlin ein Jahrtausend deutscher Kulturarbeit, an der neben Schinkel und Wobbe die besten deutschen Gelehrten, Baumeister und Künstler mitgewirkt haben.

Zurück die Gründung der Vorderasiatischen Museen, des Pergamon-Museums und des Deutschen Museums ist die Museumsstadt an der Spree nach Jahrzehnten wieder neu belebt worden. Aus mächtigen Steinbauten zusammengelagert, steigen die Säulenhallen der neuen Museen in feinerer antiker Größe über dem bekannten Spreemüßer Tempel. Die imposanten Säulenhallen schließen sich würdevoll an die Spitze der Spreeinsel an. Kaiser-Friedrich-Museum und dem Hauptplatz der alten Museumsbauten der Kaiser-Wilhelm-Alte Museum, das Neue Museum und die Nationalgalerie. Als Schloß und letztes Werk der Museumsstadt sollen im kommenden Jahre der „Ehrenhof“ zwischen den beiden vollendeten Bauten und die Brücke über den Kupfergraben eröffnet werden.

Vor hundert Jahren

Vor hundert Jahren stand im Lustgarten der ganze Pomp des preussischen Königtums bereit, um am 3. August 1830 die Krone des Königs Friedrich III. zur feierlichen Eröffnung des Alten Museums die Freitreppe emporzuführen. Galanzerformen der Kaiserin, der Hof- und Zivilbeamten sind über die Treppe gestiegen. Unter ihnen verschwindet der einfache blaue Rock Schinkels, des Erbauers des neuen Brachhauses gegenüber dem Schloß. Wilhelm v. Humboldt, Hummer und andere haben sich eingefunden, um die Altstädter, Skulpturen und Bildwerke ihrer neuen Bestimmung zu übergeben. Der Lustgarten, der sonst als Sandwüste der Berliner Garnison zum Exerzieren diente, hat zum erstenmal ein heiliges Plätzchen erhalten und ist damit hoffähig geworden.

Historisches

Die Museumsstadt ist natürlich nicht auf einen Dieb von heute auf morgen geschaffen worden. Es hat auch nie einen einheitlichen Plan gegeben, um sie auf der Spreeinsel als monumentales Gegengewicht gegen das Hohenzollernschloß emporzuführen. Nein. Sie ist in stetigem Kampf, Schritt für Schritt,

aufgeführt worden und hat so manchen Sturm der öffentlichen Meinung über sich ergehen lassen müssen.

Archäologen und Kunsthistoriker haben sich jahrelang in den Pausen geübt. Auf der Baustelle ist der sogenannte „Museumsterrass“ nicht zur Ruhe gekommen. Neben kunsthistorischen Differenzen haben architektonische und technische Schwierigkeiten eine große Rolle gespielt. Schon Schinkel hat beim Bau des Alten Museums einen ganzen Wald von Pfählen in den Spreeboden schlagen müssen, um seinem mächtigen Bau einigermaßen ein Fundament zu bieten. Auch das Kaiser-Friedrich-Museum hat ganze Rufe von Balken und Betonträgern gefordert. Zu einer regelrechten Katastrophe ist es allerdings erst bei der Fundamentierung der drei großen, jetzt eröffneten Museumsbauten gekommen. Eine eiszeitliche Quelle hat Millionenmeter von Zement und Pfählen zerstört. Erst durch die Heberwobnung der Untiefe und durch einen mächtigen Brückenbogen hat man die Fortführung des Baues ermöglicht.

Weiter hat sich dann der Museumskrieg mit der Aufhebung des Pergamon-Altars beschäftigt. Archäologen konservativer und liberaler Richtung haben über die Details der nun eröffneten Bauten Stürme von Lärm beigegeben und Berge von Ästen gegeneinander gewirgt.

Die Saalküste

Jetzt, nach Eröffnung der drei großen Bauten, bietet sich die Saalküste auf der Spreeinsel als ein kunsthistorisches Ganzes dar. Die ältesten Kulturen aus Hellas, Babylon, Ägypten, Rom sind hier vertreten, und die Zeit der Völkerwanderung lebt ebenso wie das Mittelalter der Romantik, der Gotik, der Renaissance und des Barock wieder auf.

Als besuchendster Geist über dieser Saalküste hat Wilhelm v. Bode geherrscht. Er ist zusammen mit dem Ältesten Mitglied der Freitreppe zur Vollendung der Museumsstadt gewesen. Er hat mit einem wahren Fanatismus die Saalküste dort aufgeführt, wo man sie heute in der Eingartigkeit der Museumsstadt bewundern kann.

Das letzte Glied schließt die Trilogie der drei Bauten:

Das Vorderasiatische Museum mit den Werken der nordwestlichen babylonischen Kunst, der Praxitelionstempel des Gottes Warad, dem berühmten Nisier-Tor mit den Elfenreliefs. In dreißig harten Arbeitstagen hat die deutsche Orientgesellschaft dies alles hier zusammengebracht.

Das Pergamon-Museum mit seinem berühmten, im weichen Marmor aufleuchtenden Pergamon-Altar, dem Parthener-Riegel und anderen Standbildwerken der Archäologie.

Das Deutsche Museum mit den Werken ältester deutscher Kunst, Plastik und Gemälden bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts.

„Säulen und Adler“

In einer Feierstimmung sondergleichen hat man in der Berliner Universität und in den Säulen der Museumsstadt den neuen Säulen unter ein Jahrhundert Kulturarbeit gelegt. Das neue Berlin unter Führung Otto Brauns, Adolf Bruns und der Vizepräsidenten der Berliner Universität hat die Stadt der europäischen Öffentlichkeit übergeben als ein Symbol echter Tradition und zukunftsmächtigender Vernetzung.

Römische Säulen und preussische Adler schmücken den Fries des Alten Museums, den vor hundert Jahren Schinkel geschaffen hat. Mit der rechten Treppe und der ganzen marmornen Schale ist dieser Fries der Säulen und Adler ein Jahrhundert lang preussisches Sinnbild gewesen. Hände haben sich darüber moiert. Der Montagsarbeiter Leinhardt hat in seinem „Vaterland von Berlin“: „Was sollen die kleinen preussischen Adler auf dem geschloßenen Tempel?“ Hat ein Journalist gemerkt, was kann vor einigen Jahrzehnten: „Auf den Säulen steht man nicht, schließlich preussische Adler wie ein Garber Regiment in Reih und Glied.“

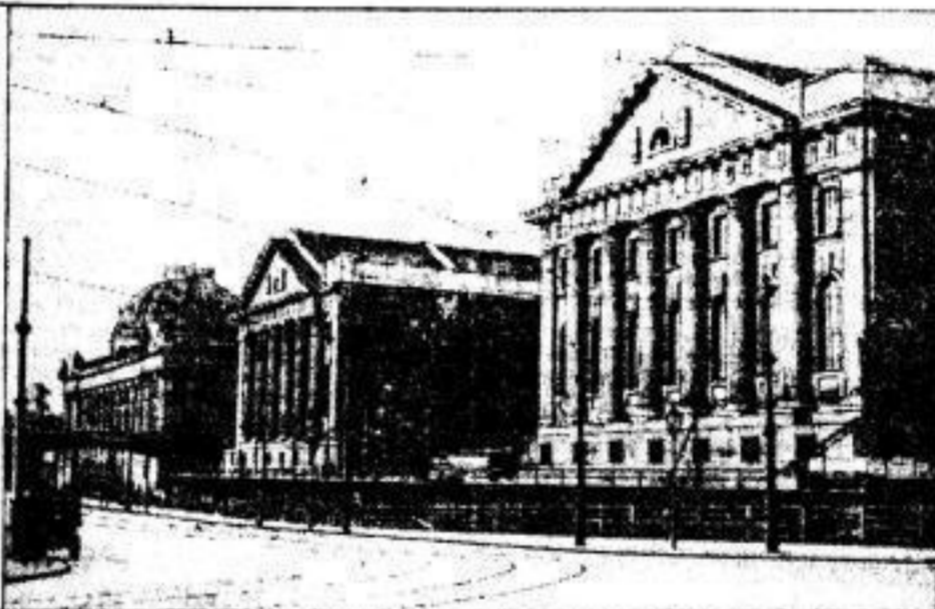
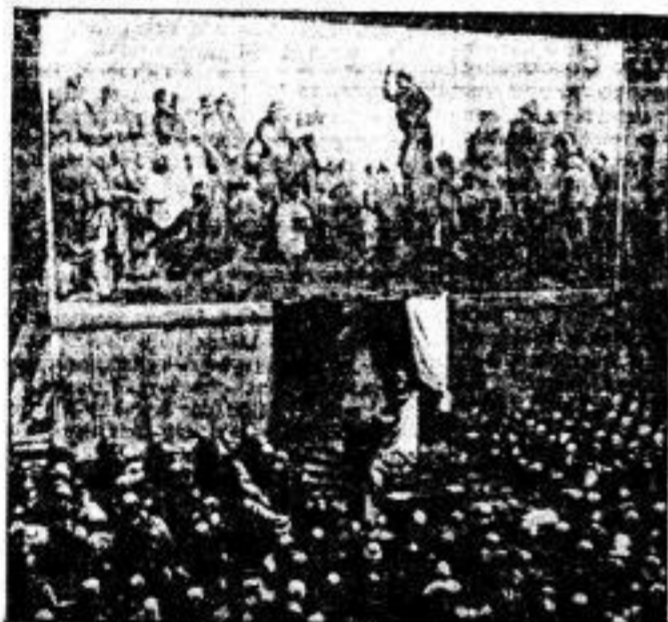
Im Feiern des neuen Berlin haben die Schinkel'schen Adler über den römischen Säulen lächelnd ihre aggressive Haltung verloren. Sie zeigen die Einheit und Ursprungsähnlichkeit von Nation und Kunst im Geiste des Völkervertrages, sobald sie sich über den antiken Säulen Kaiserentwurf am Lustgarten erhebt.

Rund um die Stadt

Die Museumsstadt wird umschlossen von zwei Armen der Spree, die keine Lustjahren und Brunnflüsse sondern Lustjahre und Schöpfungsflüsse von der Elbe herüber nach der Ober- und in die großen Säulen der Museumsstadt tragen. Eben kommt ein großer Schloßpaß herauf, beladen mit reichlich grauen Steinen. Dort hinten am Hauptbau wird ein reicher Stein entladen, werden die Säulenglieder auf Holzschiffen verladen.

Dort drinnen über den Stadtbahnhöfen, die die Museumsstadt durchschneiden, steht das „Vaterland von Berlin“ mit seinen Säulen und Säulenräumen, und am Fries steht ein nicht gerade besonders repräsentatives Architekturgemälde an der Spree. Dort drinnen und Arbeit erheben sich über die Säulen. Dort das „Nationaldenkmal Wilhelms des Großen“, dem Goldmann „Wilhelm in der Völkergarbe“ genannt, mit seinen Säulen, Pfeilern, Säulen, Säulen und Säulenräumen. Dort die neue Niederlage der „Nord-Romantik“ mit ihren Verkaufshäusern und Säulenräumen. Hier das mächtige Schloß der Lebensstätten mit Säulen und Säulen und mit den Säulenräumen, die immer noch eine Säulenräume der preussischen Krone tragen. Dort die Säulen und Säulen an der Spree. Von hundert Jahren an der Museumsstadt.

Die große Festhalle in der Berliner Museumsstadt während der Eröffnung des Alten Museums. Bild von Professor H. G. B. dem Generaldirektor der Berliner Museen in Berlin.



Das Neue Museum, das nun feierlich einweihet wird. Der neue Bau wurde vor 8 Jahrzehnten von Alfred Messel entworfen. Das Neue Museum wird sowohl durch Lage wie durch Inhalt den Mittelpunkt der Berliner Museen bilden, die sich so zu einer großartigen Einheit und Vollkommenheit beschmelzen.

Brandfackeln über Polen

Von Konrad Seiffert

Knoblauch schrie den Russen und Juden je einen Schein, die Juden wollten auch etwas über die hundert Kubel haben, aber das lehnten wir alle ab. Also mußten sie zufrieden sein. Sie waren zufrieden.

Die Russen sahen schweigend in ihrer Gasse. Sie hatten sich wohl mit allem abgefunden, aßen ihr Fleisch, frierten Lamm, schielten.

Aber die Juden hielten noch immer hin und her, schichteten Bündel und Körbe um, ihre Kinder plarrten und wimmerten, die Männer und Frauen plapperten, noch einmal bettelten die Männer um ein Pferd, nachdem sie vorher tüchtig bettelt hatten, dann versuchten sie noch einmal ihre hundert Kubel von Chumny zurückzubekommen, aber der stellte sich schweigend, schweigend schredlich, die Juden sahen ab, dann schrien sie, schrien wußt durcheinander, ließen, schlugen, beschimpften sich aus Gründen, die uns unbekannt blieben. Chumny lachte, vielleicht lachte er im Traum.

Wir hatten unser Lager am Ofen. Einer nach dem andern legte sich hin. Es war schon spät. Einige aßen noch, schielten, schielten, sahen noch Fleisch von Knochen. Hektisch saßen den Juden, daß es keinen Zweifel hätte zu verlassen, die Pferde wieder zu flauen, denn die würden bewacht, und wenn einer nachts das Haus verließ, auf den würde nicht mehr gekümmert werden. Die Juden sagten nichts dazu. Die Russen schielten und schnarchten schon.

Es wurde stiller in dem großen Raum. Artichams Schnarchen überdrönte bald das Schnalzen, Stöhnen, Wimmern

und Klappern der Juden, das Feuer im Kamin koste flackernde, pulsierende, wirbelnde, blassende Schatten über Gesicht, Körper, Körbe, Kisten, Säulen, Ritten und Bündel, prasselte, knackte, knisterte, ließ Kinken knatternd hochgehen.

Schmols stand mit nacktem Oberkörper vor dem Feuer und wusch sich. Hans Schmols hatte einen schönen Körper. Das Feuer im Ofen spielte mit den Muskeln seiner Arme und seiner Brust. Sein Rücken schaltete an der Wand. Als Schmols sich bückte, stand eine junge Jüdin auf und bat um den Kamm.

„Über jamm, Frollein, bitte.“

Die will mit ihm posieren. Was sagte nun? Na, sah sie. Schöne Mädchen, was? So n Schwein. Hans, Schwein muß man haben. Aber da und ja noch mehr Mädchen. Aber das ist doch die Feinste. Schade. Na, sah sie.

Die Jüdin kam mit Schmols' Kamm ihr Haar. Das Feuer legte so etwas wie goldenen Glanz auf die schwarze Braut. Dann gab sie den Kamm zurück und band das Haar zu einem Knoten im Nacken.

„Und was bekomm' ich dafür?“ Schmols kostete sie fest um die Hüfte.

„Was kann ich Ihnen geben? Ich habe nichts. Sie haben uns ja alles genommen, die Pferde, das Geld, das Raub, den Safer.“

„Na, und?“

Sie neigte sich. „Nest nicht. Die Eltern und die andern sehen es.“

Sie sah ihn an, traurig, ängstlich, hungrig: „Ach, es ist ja alles gleich. Vielleicht müssen wir doch hier sterben. Nein, jetzt noch nicht. Später.“

„Ach, was! Komm!“

Schmols sah die Jüdin hinter den Ofen.

Artichams schnarchte glücklich, Knoblauch lachte, die Russen dösten und schliefen, Kinder heulten, die Juden plapperten und wimmerten.

Das Feuer auf dem Herd wickelte weiße Dichter und breite Schatten. Die Luft im Raum lastete schwer, drückte auf uns, hobte.

Auf dem Fußboden lagen sie durcheinander, Männer, Frauen, Mädchen, Greise, Kinder, Säuglinge, grünen Strohhalm, Geruch, Staub, Kisten, Bündel, Leisten, Körben, Decken, Sacken, Kleiderliegen, lauernd, lauernd, schlafend, schnarchend, lebend, betend, schlafend, klagend, wimmernd, wieselnd, beugend, weinend, murrend, murrend.

Nachts.

Wie aus dem Bauch der Erde quoll endlos, dumpf, verbaltene Gemurmel, Wurren in den Raum. Graue, weiße Worte und Ringellocken hallten in Ecksäule. Augen voll Blut erhoben sich bebend zu Händen, die im Strampfen erstarren. Feuerstein kostete, kostete, kostete, kostete, kostete über die Wimmernden und Murrenden, über die Bettenden, über die Schlafenden und Schnarchenden, über die Wimmernden, Schatten schoben sich dazwischen.

Die Luft stand wie Schlamm im Raum, drückte auf die Kehle, die Wangen, den Kopf, die Brust, drückte, preßte das Atmen zu stumpfen, dumpfen, kläglich, gewaltig, gewaltig, gewaltig, kostete der lauernde Jüdin Gemurmel auf und auf unbeteter Brust und auf unbeteter Stirn. Wie gültiger Dunst baute der Platz in unser Atmen, würgte an unbeteter Kehle und erprehte uns analogen Schrei. Wie im Feuer kostete die Körper. Wir dachten uns wie unter unbeteten, schredlichen, schmerzhaften Schlägen.

(Fortsetzung folgt.)

